BALZERS

9496

Informationsmagazin
der Gemeinde Balzers

Nr. 208 | Dezember 2020

Energiestadt Balzers
heute für morgen

JA zum Dorfplatz Balzers

Aus dem Gemeindehaus (Seite 4)

Voranschlag 2021

Aus dem Gemeinderat (Seite 14)

Volkszählung 2020

Balzner Buntes (Seite 26)

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Mit Freude dürfen wir zur Jahreswende wiederum die neueste Ausgabe des «9496» an alle Haushalte versenden. Und wie jedes Jahr nutzen wir diese Gelegenheit und schauen auch zurück auf das vergangene Jahr und insbesondere die letzten Monate. Wir berichten über besondere Ereignisse und die Veranstaltungen in unserem Dorf. Dabei wird jedem rasch klar, dass deren Anzahl in dieser Ausgabe viel geringer ist als üblich.

Wir alle wissen, wie es dazu kam. Bedingt durch die Pandemie, genauer ausgedrückt, durch die Massnahmen der Regierung, um diese zu bekämpfen, liess der Herbst zwar noch einige Aktivitäten zu, danach wurden aber schon bald wieder Einschränkungen ausgesprochen, die vieles vom öffentlichen Leben, Veranstaltungen, Treffen und auch den gemütlichen Austausch untereinander praktisch verunmöglichten. Das ist sehr schade und kann auf Dauer für uns alle auch sehr belastend sein.

Und doch sollten wir nicht nur jammern. Vieles konnte, wenn auch eingeschränkt, durchgeführt oder auf alternativen Wegen und Kanälen erlebt werden. So liest und hört man beispielsweise immer wieder von Menschen, die unsere schöne Landschaft und die Natur in diesem Jahr anders, aus neuem Blickwinkel kennen und neu schätzen gelernt haben.

Der Blick in die folgenden Seiten zeigt, dass wir in der Gemeindeverwaltung die angefangenen Projekte zügig vorangetrieben haben. Neben den Bauprojekten und anderen von aussen erkennbaren Aktivitäten arbeiten wir an der Optimierung unserer IT-Infrastruktur und den internen Abläufen. Dies erfolgt mit dem Ziel, die Dienstleistungen für unsere Kunden noch besser erbringen zu können. Ein sichtbares Zeichen dazu ist die neue Internetseite www.balzers.li. Schon reingeschaut? Es lohnt sich. Unter anderem finden sich darin viele Informationen zu den Angestellten der Gemeinde, deren Zuständigkeiten und natürlich wie man sie bei Bedarf kontaktieren kann.

Kulturelle Veranstaltungen konnten nur wenige durchgeführt werden. Dafür dürfen wir mit Stolz auf unser neues Produkt hinweisen. Über die anlässlich der Feierlichkeiten zum dreihundertjährigen Bestehen unseres Landes durchgeführte Ausstellung im Alten Pfarrhof haben wir ein Buch herausgegeben. «Überzeichnet – Karikaturen aus und über Liechtenstein» ist seit 18. Dezember erhältlich.

Aus politischer Sicht überragen meines Erachtens zwei Ereignisse die letzten Monate. Nach jahrelangen Vorbereitungen hat das Stimmvolk dem Bau eines zentralen Dorfplatzes mit Tiefgarage zugestimmt. Zudem konnte der Gemeinderat den Kauf des denkmalgeschützten Gasthauses Engel beschliessen. Beide Entscheide sind als Investitionen in unsere Zukunft zu betrachten, beide dienen schliesslich dem gleichen Zweck, nämlich dem Schaffen von Begegnungsmöglichkeiten im Dorf.

Die vergangenen Monate waren für uns alle oft nicht einfach. Neues, noch nie Dagewesenes musste plötzlich organisiert und umgesetzt werden. Altes, Bekanntes und Liebgewonnenes war von einem Tag auf den anderen nicht mehr möglich. Dies verlangte von allen, die für die Gemeinde arbeiten, viel Einsatzbereitschaft, Kreativität, Flexibilität und guten Willen. Ich danke den Mitgliedern des Gemeinderates, den Mitarbeitenden in der Gemeinde und allen Kommissionsmitgliedern herzlich für ihren Einsatz für unsere Gemeinde im vergangenen Jahr.

Einen grossen Dank und ein grosses Kompliment richte ich an die Bevölkerung von Balzers. Gerade die Krisenmonate haben gezeigt, was es heisst, in einer intakten Dorfgemeinschaft leben zu dürfen. Heute kennt jede und jeder andere Menschen unter uns, die von Quarantäne, Isolation oder Krankheit betroffen waren. Dank gegenseitiger nachbarschaftlicher Hilfe, Unterstützung, Verständnis und Zusammenhalt sind wir so gemeinsam «den Umständen entsprechend» doch gut durch diese schwierige Zeit gekommen.

Aufbauend auf dem in diesem Jahr Erlebten wünsche ich allen viel Mut und Zuversicht für das neue Jahr, gute Gesundheit und viele schöne Erlebnisse. Ich wünsche mir, dass wir die positiven Erfahrungen mitnehmen und daran festhalten, auch wenn sich hoffentlich möglichst bald wieder unser geschätztes «normales» Leben einstellen wird. Und nun viel Spass beim Lesen unseres «9496».

Hansjörg Büchel
Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeindehaus 4

Aus dem Gemeinderat 14

Aus der Bauverwaltung 18

Lebenshilfe Balzers 22

Alter Pfarrhof 24

Balzner Buntes 25

Jugendseite 36

Gesunde Seite 38

Gemeindeverwaltung 39

Menschen 40

JA zum Dorfplatz Balzers

Am Abstimmungssonntag vom 22. November 2020 haben die Stimmbürger von Balzers über den Neubau des Dorfplatzes und den dafür notwendigen Verpflichtungskredit abgestimmt. Von insgesamt 2'625 Stimmberechtigten haben 1'924 ihre Pflicht wahrgenommen und abgestimmt. 1'044 Stimmbürger oder 55.62 % haben sich für einen neuen Dorfplatz mit Tiefgarage ausgesprochen.

Strategische Planung

Der massgebliche Meilenstein für das vorliegende Projekt legte der «vorgehende Gemeinderat». Anlässlich von mehreren Workshops im Frühjahr 2018 hat er die zukünftigen Aktivitäten und Anforderungen an den Platz definiert. Der Dorfplatz soll multifunktional und flexibel sein. Er soll Platz haben für kleine und grosse Veranstaltungen jeglicher Art. Er soll aber auch einladend und atmosphärisch sein. Autos oder Motorräder sollen einmal nicht präsent sein, sondern witterungsgeschützt in der Tiefgarage Platz finden. Gerade diese Frage war zusammen mit den daraus abgeleiteten Kosten die grösste Debatte in der strategischen Planung des Dorfplatzes.

Projektwettbewerb

Bevor der Wettbewerb durchgeführt werden konnte, mussten zahlreiche Grundlagen vorbereitet und ein Wettbewerbsprogramm samt Jury definiert und vom Gemeinderat genehmigt werden. Der Architekturwettbewerb erfolgte zweistufig. In einer ersten Phase wurden die bestgeeigneten Teilnehmer gesucht. Die Eignung für die Bewältigung der Aufgabe muss mittels Darlegung der fachlichen, personellen und organisatorischen Leistungsfähigkeit sowie den entsprechenden Referenzen nachgewiesen werden. Es wurden elf Teams für die Phase 2 (Wettbewerb) zugelassen. Die Phase 2 wurde anonym durchgeführt.

Nach einer technischen Vorprüfung wurde an zwei Jurytagen die Beurteilung der Beiträge gemacht. Diese

fand in mehreren Rundgängen und gesplittet in Gruppen statt. Die Frage der Gesamtlösung, die städtebauliche Wirkung und Massstäblichkeit des Platzes sowie die im Projekt erwähnten Aspekte zum Kriterium Dorfplatz waren zentral. Nach zwei Ausscheidungsrundgängen blieben noch zwei Beiträge im Rennen. Basierend auf den aus der Diskussion gewonnenen Erkenntnissen hält das Preisgericht fest, dass das Projekt «ORDO» das Konzept mit dem grösseren Weiterentwicklungspotenzial darstellt. Das Konzept überzeugt insbesondere nebst den besagten Aspekten durch seine sehr hohe Robustheit und die Tatsache, dass der Vorschlag es schafft, die Tiefgarage als Teil der städtebaulichen Lösung auszugestalten. Das Preisgericht beschloss einstimmig, den Beitrag «ORDO» im ersten Rang zu rangieren. Gleichzeitig wurde empfohlen, ein paar Optimierungen vorzunehmen und Details (Fahrradabstellplatz, Setzung der Bäume, Materialanordnung) zu klären.

Im Herbst/Winter 2019 wurde das Projekt hinsichtlich des Juryberichts und den eigenen Kriterien überprüft und optimiert. Die Kosten waren auch da ein zentrales Element.

Der neue Dorfplatz

Der neue Dorfplatz weist eine Fläche von 48 × 28 Meter auf. Er ist gross genug, um z. B. ein Verbandsmusikfest zu beherbergen, aber auch alltagstauglich durch seine Gastroküche mit Kiosk (Buvette), welche im südlichen Bereich des Platzes angeordnet wird. Die Oberflächen sind auf die Nutzungen und Ansprüche abgestimmt. Während beim Dorfplatz ein robuster und veredelter Beton zum Einsatz kommt, ist es im Bereich der Bäume eine chaussierte Kiesfläche. Die rund 60 Bäume umrahmen den Platz gekonnt, so dass die räumliche Trennung gleichzeitig auch als Beschattung einen wichtigen Beitrag zur Aufenthaltsqualität leistet. Ein Wiedersehen gibt es mit dem Dorfbrunnen. Dieser nimmt im südlichen Bereich einen prominenten Platz ein. Die Einfahrt in die Tiefgarage erfolgt von der Strasse Gnetsch (südlich der Turnhalle/Hallenbad). Mit seinen 104 Parkfeldern und 23 Motorrad-Abstellplätzen ist sie gross genug, um den Alltag zu meistern. Der Aufgang an die Oberfläche ist entweder im nördlichen Bereich (Realschule/Turnhalle) oder im südlichen Bereich (Verwaltung) der Tiefgarage möglich.

Der Baubeginn erfolgt voraussichtlich im kommenden Winter 2021/2022. Zahlreiche Submissionsverfahren und Detailplanungen gilt es zwischenzeitlich zu koordinieren und umzusetzen. Die Ausführung wird mit rund 24 Monaten prognostiziert.

Schlussspurt Bauprojekt «Wohnen im Alter»

Das Bauprojekt «Wohnen im Alter» entsteht an der Elgagass, in unmittelbarer Nähe zum Pflegeheim Schlossgarten und ist ab März 2021 bezugsbereit.

Das Wohnangebot besticht in seiner Einzigartigkeit, mit welcher mit Liebe zum Detail kompromisslos alles so realisiert wurde, wie es für ein autonomes, selbstständiges Leben in der Wohnung bis ins hohe Alter notwendig ist. Besonders die Barrierefreiheit, sprich der stufenlose Zugang zu allen Räumen im Gebäude, sticht bei den zwölf Wohnungen an der Elgagass hervor. Auch breite Korridore und grosszügige Schiebetüren, eine gute Beleuchtung sowie rollstuhlgerechte Nasszellen und Küchen sind wichtige Elemente des altersgerechten Wohnens.

Die Wohnungen

Das zentrale Treppenhaus mit Lift erschliesst jeweils drei Wohnungen pro Geschoss. Die Wohnungen sind so konzipiert, dass alle Wohn- und Schlafräume mit viel Tageslicht an der Fassade liegen. Der Eingangsbereich, das Bad und der Abstellraum bilden neben der innen liegenden Erschliessung den festen Kern. Die Wohnungen sind gut schallisoliert, weisen eine Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung auf und gewährleisten einen angenehmen Wohnkomfort, indem nur hochwertige Materialien eingebaut wurden.

Die Fassade

Die Fassade besteht aus einem Einsteinmauerwerk mit mineralischem Kratzputz. Im Gegensatz dazu bieten die in das Gebäudevolumen integrierten Loggien windgeschützte Aussenräume. Diese Bereiche sind mit vertikalen druckimprägnierten nordischen Kieferhölzern verkleidet, die mit sichtbarem Abstand auf eine horizontale Unterkonstruktion befestigt werden. Eine durchgehende, dunkle Folie bildet den Hintergrund und ermöglicht eine Tiefenwirkung. Damit erhält die Fassade einen beinahe schon textilen Charakter, der sich durch die Bewegung des Betrachters in seinem Ausdruck verändert.

Die Photovoltaikanlage

Auf dem Flachdach befindet sich eine Photovoltaikanlage, welche aus 66 Modulen besteht. Ein Solarmodul weist eine Leistung von 320 Watt auf und hochgerechnet auf die gesamte Anlage beträgt die installierte Leistung 21.12 Kilowatt-Peak. Mit dem installierten Energie- und Verrechnungsmanagementsystem smart-me können die Mieter aktiv vom Sonnenstrom profitieren. Sie können ihren Energieverbrauch besser verstehen und ihn somit reduzieren und handeln sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch nachhaltig.

Das Minergie-Zertifikat

Die Gemeinde hat mit Schreiben vom 12. November 2020 seitens der Energiefachstelle Liechtenstein die provisorische Zusicherung für das beantragte Minergie-Zertifikat mit der Nr. FL-309 erhalten. Die Zusicherung erfolgte auf Basis der eingereichten Projektunterlagen. Das Gebäude entspricht damit dem neusten Stand der Technik, mit dem ein hohes Komfortniveau bezüglich Luftqualität und thermischer Behaglichkeit erreicht wird. Durch den Fernwärmeanschluss an das Holzheizwerk Balzers konnte eine nachhaltige und ökologische Wärmeerzeugung sichergestellt werden. Mit der Minergiekennzahl von 37.6 kWh/m² kann die geforderte Minergieanforderung um fast 40 % unterschritten werden.

Wohnen im Alter – ein mehrere Jahre angestrebtes Ziel wird bald erreicht

Seit 2016 führt der Verein Lebenshilfe Balzers das Pflegeheim Schlossgarten und bietet seither stationären Aufenthalt zusammen mit den ambulanten Dienstleistungen für die häusliche Betreuung und medizinische Pflege (Spitex) alles aus einer Hand an. Dieses für Liechtenstein einzigartige Modell wird im März 2021 um einen weiteren Meilenstein erweitert. Unter der Bezeichnung «Wohnen im Alter» werden in der Elgagass 34, also direkt neben dem Heim, zwölf Wohnungen ihre ersten Mieter aufnehmen können.

Die Idee für dieses Konzept entstand vor rund zehn Jahren. Damals zeigte eine Studie dem Gemeinderat auf, dass die Angebote von Pflegeheim und Familienhilfe zusammengelegt werden sollten, um Synergien im Dorf zu nutzen. Ergänzend – so der Vorschlag – sollten in unmittelbarer Nähe zum Heim Wohnungen realisiert werden, die für ältere Menschen besonders geeignet sind, die ihren Alltag selbstständig bewältigen können, aber doch bei Bedarf gewisse zusätzliche Hilfestellung in Anspruch nehmen können.

Nachdem diese Ideen in ein Konzept mit Anforderungen an ein Miethaus eingeflossen waren, konnte der Projektwettbewerb gestartet und schliesslich das Bauvorhaben in Angriff genommen werden. Die Arbeiten schreiten planmässig voran und schon bald sollen die ersten Mieter in die schönen und behaglich eingerichteten Wohnungen einziehen. Auch die Umgebung wird ansprechend gestaltet und lädt zum Verweilen ein. Es soll so ein ungezwungenes Begegnen der Bewohnerinnen und Bewohner mit Besuchern, Spaziergängern oder vorbeigehenden Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden. Im Verlauf des Jahres 2021 wird dann auch noch die Fusswegverbindung bis zur Bushaltestelle Schlossweg erneuert, womit vom Wohnhaus aus dann alles Notwendige bequem zu Fuss erreicht werden kann. Das Haus wurde von der Gemeinde erbaut; es ist in deren Eigentum und auch die Verantwortung für den Betrieb liegt bei der Gemeindeverwaltung. Die Mietverträge werden folglich zwischen den künftigen Bewohnern und der Gemeinde Balzers abgeschlossen. Als Eigentümerin ist sie auch zuständig für die Abrechnung von Nebenkosten oder für die Hauswartung. Der Gemeinderat hat einen Rahmen für die Höhe der Mieten festgelegt, die einerseits marktkonform, aber doch auch relativ günstig sein sollen. Dies wird letztlich auch dadurch ermöglicht, dass es eher kleine Wohnungen sind, die gebaut wurden. In Summe soll das Haus durch die Mieteinnahmen getragen werden. Die Höhe der Nebenkosten werden nach professionellen Standards ermittelt und verursachergerecht zugeordnet.

In dieser Phase der Einrichtung des Betriebs des Miethauses ergeben sich noch viele kleinere und grössere Fragen und Themen, die bearbeitet werden müssen. Um dies alles fachlich zu begleiten, hat der Gemeinderat eine Betriebskommission für das Wohnen im Alter eingerichtet. Neben den Gemeinderäten der Ressorts Gesellschaft und Senioren sind der Vorsteher, der Leiter Liegenschaften der Bauverwaltung sowie die Leiterin der ambulanten Betreuung und Pflege des Vereins Lebenshilfe Balzers in der Kommission vertreten.

Wie erwähnt, wurde das Haus insbesondere für ältere Menschen gebaut, die zwar selbstständig wohnen können, aber allenfalls gewisse Hilfestellungen im Alltag benötigen. Diese Dienstleistungen können von den Bewohnern kostenpflichtig direkt vom Verein Lebenshilfe Balzers bezogen werden. Auch allgemein soll die Nähe zum Schlossgarten eine Verbindung aufbauen zwischen den Bewohnern der beiden Häuser. Dies ist schliesslich die Realisierung der ursprünglichen Idee von ambulanter und stationärer Pflege und Betreuung aus einer Hand, nämlich dem Verein Lebenshilfe Balzers.

Abfallsammlung in den Gemeinden Liechtensteins

Mit dem Wechsel des Abfallsammeltransportes in den Gemeinden Liechtensteins an die FL Abfalltransport AG haben die Kehrichtfahrzeuge ein neues Design erhalten. Dies weist auf den Wechsel der Inhaberschaft der Abfallbeseitigung in Liechtenstein seit Juni 2020 hin. Der Service ist mit der hohen Dienstleistungsqualität in der Abfallentsorgung für die Einwohnerschaft dieselbe geblieben.

Die FL Abfalltransport AG ist eine eigenständige Aktiengesellschaft, welche seit Anfang Juni 2020 für die Abfallentsorgung in den Liechtensteiner Gemeinden verantwortlich zeichnet. Es hat sich in dieser kurzen Zeit gezeigt, dass die Kehrichtabfuhr zuverlässig und in sehr guter Qualität sichergestellt ist und von der neuen Organisation zu sehr grosser Zufriedenheit ausgeführt wird. Die Führung ist bei der Umstellung von der Max Beck AG zur FL Abfalltransport AG dieselbe geblieben. Die Mitarbeiter konnten zum grössten Teil übernommen werden, dies war auch der Garant für die einwandfreie Stabsübergabe. Die Schlüsselstelle ist dabei der Geschäftsführer Michael Ilic aus Schellenberg, der in diesem Metier seit zwölf Jahren beschäftigt ist und in jüngster Vergangenheit in stellvertretender Betriebsleitungsfunktion tätig war. Ihm steht ein rund zehnköpfiges Mitarbeiterteam zur Verfügung, um den Auftrag der liechtensteinischen Gemeinden, nämlich die Sammlung von Haus- und Gewerbeabfall sowie die Sammlung von kompostierbaren Abfällen mit grosser Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein zu erfüllen. Dem neuen Geschäftsführer Michael Ilic sagt seine Aufgabe zu: «Ich freue mich, meine Erfahrung sowie mein Know-how als Geschäftsführer in die FL Abfalltransport AG im Fürstentum Liechtenstein erfolgreich einzubringen.»

Logistisch herausfordernde Aufgabe

Es ist logistisch eine herausfordernde Aufgabe, das gesamte, weitverzweigte Strassennetz mit dem Einsatz von aktuell vier Kehrichtfahrzeugen so «abzufahren», um den von der Bevölkerung wöchentlich hinausgestellten Abfall in Containern oder Abfallsäcken bzw. Sperrgut-Paketen effizient und ohne Ausnahmen einzusammeln. In den Morgenstunden wird – zum Teil fast unbemerkt – gestartet, um die Routen in der Fünftagewoche passieren zu können. Pro Tag werden in Liechtenstein durchschnittlich 30 Tonnen Abfall eingesammelt und zur Kehrichtverbrennungsanlage nach Buchs gebracht.

Wünsche und Anregungen an die Kundschaft?

Auf die Frage an Geschäftsführer Michael Ilic, ob er an seine Kunden – sprich Einwohnerinnen und Einwohner der liechtensteinischen Gemeinden – den einen oder anderen Wunsch oder eine Anregung für sie habe, verweist er auf einige Tipps, die hinsichtlich der Abfallentsorgungs-Gewohnheiten dienlich wären. «Bitte denken Sie daran, Hausmüll und Wertstoffe zu trennen.

Dies hilft der Umwelt und schont Ihren Geldbeutel. So können Sie einen Beitrag leisten, um Rohstoffe zu sparen, indem Sie möglichst viel Abfall der Wiederverwertung zuführen, und achten Sie darauf, wie Sie Abfall von vornherein vermeiden können.» Im Weiteren weist er als Geschäftsleiter der FL Abfalltransport AG darauf hin, dass es dienlich wäre, wenn der Abfall möglichst in Containern/Kübeln entsorgt wird, da Plastiksäcke vielfach von Vögeln usw. aufgerissen werden. Beim Grüngut kann mit Bio-Einlegesäcken dem «Festfrieren» entgegnet werden. «Wir wollen eine ausgezeichnete Dienstleistung bieten», das ist Michael Ilic wichtig. Sein weiteres Credo: «Wir legen sehr viel Wert auf freundliche und kompetente Mitarbeiter und eine umweltgerechte Durchführung unserer Aufgaben, dies für eine saubere Gemeinde.»

AGL ist für Gesamtorganisation und Verrechnung verantwortlich

Für die Gebührenordnung und die Abfallmarken ist die im Juli 2017 gegründete AGL (Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins), der Reto Kieber als Präsident sowie Hilmar Hasler als Geschäftsführer vorstehen, zuständig. Es ist die AGL, welche die FL Abfalltransport AG mit dem Einsammeln und Entsorgen der anfallenden Siedlungsabfälle in allen elf Gemeinden beauftragt.

Die Verrechnungsstelle für die Kosten des Sammeldienstes, den Transport, die Entsorgung der Siedlungsabfälle und des Grüngutes, welche über die Abfallgebühren finanziert werden, ist im Aufgaben- und Verantwortungsbereich der AGL. Der Präsident der AGL, Reto Kieber, zeigt sich über die einwandfrei funktionierende und beste Dienstleistungsausführung der Entsorgung der Siedlungsabfälle in den Gemeinden Liechtensteins durch die FL Abfalltransport AG sehr zufrieden und spricht dem Geschäftsführer sowie den Leuten an der Front ein herzliches Dankeschön und Kompliment aus.

Wissenswertes und Infos über Abfallkalender

FL Abfalltransport AG
Schaanerstrasse 41
9490 Vaduz

Geschäftsführer: Michael Ilic

www.abfalltransport.li (Abfallkalender)
info@abfalltransport.li
Telefon +423 376 50 55

Einführung von Abfallmarken für Kleinhaushalte

35 Prozent der Einwohner Liechtensteins leben in Einpersonenhaushalten. Viele von ihnen füllen einen 35-Liter-Abfallsack innerhalb einer Woche nicht. Um dennoch eine kostengünstige, wöchentliche Entsorgung zu ermöglichen, gibt es seit Oktober 2020 die 17-Liter-Marke.

Die Firma «Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins» (AGL) ist seit Mitte 2020 für die Kehrichtabfuhr in ganz Liechtenstein zuständig. Nach zahlreichen Anfragen für die Einführung von 17-Liter-Abfallmarken hat das Unternehmen eine Umfrage durchgeführt und auch die Erfahrung im Schweizer Rheintal miteinbezogen. Dort wird der 17-Liter-Sack gleich nach der 35-Liter-Variante am zweithäufigsten verkauft – mit stark steigender Tendenz.

Elf Franken für zehn Marken

Da sich die AGL als Dienstleister versteht, ist es ihr ein grosses Anliegen, dem Kundenbedürfnis nach kleineren Abfallsäcken gerecht zu werden. Der Kunde soll wählen können, welches Angebot für ihn persönlich am besten passt und diesbezüglich ist der 35-Liter-Sack für viele Kleinhaushalte nicht mehr zeitgemäss. Seit Mitte Oktober 2020 sind daher an den gewohnten Verkaufsstellen Zehnerbögen der 17-Liter-Marken für elf Franken pro Bogen erhältlich.

Alpenrhein – Ertüchtigung Rheindämme

150 Jahre alte Dämme schützen die Liechtensteiner und St. Galler Seite des Rheintals vor Überflutungen durch den Alpenrhein. Untersuchungen zeigen, dass die Sicherheit der Dämme für grosse Hochwasser nicht gewährleistet ist. Ab nächstem Jahr werden die Dämme saniert.

Die Rheindämme müssen vor grossen Hochwassern schützen, wie sie statistisch gesehen alle 300 Jahre und seltener auftreten können. Untersuchungen zeigen, dass dafür die Dämme auf beiden Seiten nicht an allen Abschnitten genügend stabil sind. Nach einem dreijährigen intensiven Prozess haben sich die Liechtensteiner und die St. Galler Regierungen im November 2020 mit dem auf Expertenebene ausgearbeiteten Strategiebericht zur Ertüchtigung der Rheindämme auf dem gemeinsamen Flussabschnitt befasst. Die im Strategiebericht vereinbarten Grundsätze bilden die Grundlage für die Dammsanierungsprojekte, die auf beiden Seiten des Rheins anstehen. Die Sanierungsarbeiten werden im Jahr 2021 auf den Rheinabschnitten Triesen, Sevelen und Schaan in Angriff genommen. Die dafür anfallenden Sanierungskosten werden auf dem jeweiligen Hoheitsgebiet von Liechtenstein und St. Gallen getragen.

Sicherheit für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rheintal

Höchstes Ziel der Ertüchtigung der Rheindämme ist die Sicherheit für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rheintal. Jene Dammabschnitte, welche die grössten Defizite aufweisen, werden das Fürstentum Liechtenstein und der Kanton St. Gallen in erster Priorität sanieren. Parallel zur Dammsanierung prüfen Liechtenstein und St. Gallen Projekte, um die ökologische Qualität des Rheins zu verbessern. Dazu gehören die vertiefte Prüfung von Flussaufweitungen oder von Bauten, wie beispielsweise Fischunterständen. In Liechtenstein entscheiden neben der Regierung die Rheingemeinden über die Errichtung oder Sanierung von Rheinschutzbauten. Dementsprechend wird die Planung und Ausführung der Rheindammertüchtigung auf liechtensteinischer Seite eng mit den Rheingemeinden abgestimmt. Auf St. Galler Seite liegt die Zuständigkeit beim Kanton.

Sanierung in Balzers erst in ca. zehn Jahren

Die Vorhaben stützen sich auf einen Strategiebericht, in dem Liechtenstein und St. Gallen Eckwerte zur Sanierung und ökologischen Aufwertung des Rheins vereinbart haben. Der Bericht schlägt mehrere, zum Teil dringliche Massnahmen vor, um die Dämme zu verstärken. Der Strategiebericht übernimmt die im Entwicklungskonzept Alpenrhein der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein (IRKA) enthaltenen Grundsätze. Dieses länderübergreifende Konzept tragen alle Rheinanstösser mit. So wurden der Kanton Graubünden und das Bundesland Vorarlberg in den vergangenen drei Jahren laufend über die Planungsarbeiten zur Ertüchtigung der Rheindämme informiert.

In Balzers befinden sich die Rheindämme in einem «mässig bis guten» Zustand mit der 3. und 4. Sanierungsdringlichkeit. Dies bedeutet, dass die Sanierung der Rheindämme frühestens in ca. zehn Jahren vorgesehen ist.

Hans Nigg geht in Pension

Mit Hans Nigg geht nach Heinzpeter Vogt, Gemeindepolizist Bruno Vogt und Liegenschaftsverwalter Rico Eberle ein weiteres Urgestein der Balzner Gemeindeverwaltung in Pension. Nicht weniger als 37 Jahre seines Berufslebens hat Hans Nigg, der für sein kulturelles Engagement und speziell für das Singen weit über Balzers hinaus bekannt ist, bei der Gemeinde absolviert.

Als Hans Nigg im Herbst 1983 zur Gemeinde kam, war er davon ausgegangen, etwa fünf bis zehn Jahre zu bleiben. Geworden sind es schliesslich 37 Jahre, in denen der gelernte Maurer lange Zeit in leitender Position für den Werkdienst und den Sportplatz Rheinau tätig war.

Angefangen hat alles mit einem Angebot des damaligen Vorstehers Emanuel Vogt, als Hans Nigg, der Vorarbeiter bei einer heimischen Baufirma war, gerade mit Arbeiten an der Friedhofsmauer beschäftigt war. Mane Vogt lud ihn ein, sich bei der Baugruppe der Gemeinde zu bewerben, denn die Gemeinde suchte einen jüngeren Vorarbeiter, der mindestens 20 Jahre bleiben wolle.

Da die Baugruppe zu Beginn seiner Anstellung bei der Gemeinde noch keine Werkgruppe im heutigen Sinne war, hatte Hans Nigg in den kommenden Jahren die Möglichkeit, an vorderster Front beim systematischen Aufbau des Werkdienstes mitzuwirken und schliesslich dessen Gesamtleitung zu übernehmen. Diese Arbeit und den Umgang mit den Menschen in Balzers hat er immer sehr geschätzt. Nach insgesamt 30 Jahren beim Werkdienst hat Hans Nigg zu Beginn des Jahres 2014 schliesslich die Verantwortung des Betriebs für den Sportplatz Rheinau übernommen. Sieben Jahre später geht er nun auf Ende 2020 in Pension.

Hans Nigg ist seiner Gemeinde in all den Jahren eng verbunden geblieben. Da ihm Reisen nie viel bedeutet hat, war es für ihn kein Problem, immer in der Nähe und somit im Fall der Fälle erreichbar und mit seiner Werkgruppe einsatzbereit zu sein. Viel bedeutet hat ihm hingegen schon seit jeher die heimische Sangeskultur. In den Ferien blieb er daher meist daheim und hat in Balzers oder sonst wo im Land einen kulturellen Anlass durchgeführt oder sich mit den organisatorischen und administrativen Aufgaben solcher Veranstaltungen befasst. So ist Hans Nigg seit vielen Jahren weit über Balzers hinaus bekannt als Sänger und Präsident des Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbundes sowie der Liechtenstein Musical Company.

Dem Singen, vor allem dem Singen im Männergesangverein Balzers, und den Vereinen will er sich als Pensionär weiterhin mit grossem Engagement widmen. Genauso wichtig sind ihm aber auch seine beiden Töchter Barbara und Isabelle mit ihren drei Buben, die dem stolzen Nene grosse Freude bereiten.

Die Gemeinde Balzers wünscht Hans Nigg auch an dieser Stelle alles Gute im Ruhestand, weiterhin Erfüllung beim Singen und vor allem gute Gesundheit.

Von der Idee bis zur Realisierung – Projekte systematisch und professionell umsetzen

Die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Balzers bewältigen täglich beziehungsweise im Jahresrhythmus eine sehr grosse Vielfalt von Aufgaben, die teilweise durch gesetzliche Vorgaben definiert sind. Aufgaben ergeben sich für die Gemeindeangestellten auch aus den Beschlüssen und Aufträgen des Gemeinderates. Die Realisierung von gemeindeeigenen Bauvorhaben, sei das im Hoch- oder im Tiefbau ergibt sich meist aus Ideen und Anliegen des Gemeinderates oder andernfalls aus der Notwendigkeit, die bestehenden Infrastrukturen zu erhalten oder den gesetzlichen Anforderungen entsprechend zu sanieren.

Die meisten Mitarbeitenden der Gemeinde Balzers – eigentlich praktisch alle – haben ihre Aufgaben und Zuständigkeiten, für die sie alleine verantwortlich sind. Anders ausgedrückt: es gibt keine zwei Mitarbeitenden, die genau die gleiche Stellenbeschreibung haben. Eigenverantwortliches Arbeiten und Handeln ist somit für alle zwingend notwendig. Was aber geschieht bei Abwesenheiten, bei geplanten wie Ferien oder bei unvorhergesehenen wie krankheitsbedingten Absenzen? Wie lässt sich das in der Verwaltung organisieren, um die Dienstleistungen für die Einwohnerschaft und andere Kunden aufrechterhalten zu können?

Mit dieser Fragestellung sind natürlich viele Betriebe konfrontiert und sie begegnen dieser auch mit dem gleichen Rezept: Alle relevanten Arbeitsabläufe werden systematisch erfasst und dokumentiert mit den Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der involvierten Stellen. Diese Prozessbeschreibungen bilden die Basis für die Zusammenarbeit in den Teams, über die Abteilungsgrenzen hinweg und auch für das Erbringen der Dienstleistungen für die Kunden. In einem ersten Schritt müssen die Arbeitsprozesse definiert und mit einheitlicher Darstellungsform festgehalten werden. Danach – oft schon bei der ersten Erfassung – können die Abläufe analysiert und kontinuierlich Verbesserungen und Optimierungen umgesetzt werden. Die Idee war also rasch klar: in der Gemeindeverwaltung Balzers soll ein Prozessmanagement eingeführt werden. Mit dem ab Anfang 2020 in Betrieb genommenen Datenmanagementsystem ELO steht eine geeignete IT-Plattform zur Verfügung. Also gilt es nun, die Arbeitsprozesse zu definieren und festzuhalten. Das ist ein sehr umfangreiches, voraussichtlich mehrere Jahre dauerndes, Projekt, betrifft es doch die ganze Vielfalt der von den Angestellten erbrachten Dienstleistungen sowie die Arbeitsabläufe dazu.

Ein Blick in die bisherigen Aktivitäten der Gemeindeverwaltung zeigt, dass insbesondere Projekte im Hoch- und im Tiefbau sehr professionell durchgeführt werden. Weniger systematisch wurden bisher Projekte umgesetzt, die die Gemeindeverwaltung selbst betreffen. Auch die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Vorstehung und Gemeindeverwaltung, deren Inhalt von der Idee bis zur Umsetzung formell oft als Projekte bezeichnet werden können, hat betreffend Systematik, Kompetenzen und Zuständigkeiten erhebliches Verbesserungspotenzial.

In diesem Punkt setzt ein professionelles Projektmanagement an. Es legt einerseits fest, wie die einzelnen Projekte gestartet, durchgeführt, beendet und laufend dokumentiert werden. Andererseits zeigt eine Gesamtsicht über alle laufenden Projekte kurz und prägnant deren jeweils aktuellen Stand der Umsetzung in Bezug auf Termine, Kosten und Qualität sowie in Summe insgesamt.

Anstatt externe Dienstleister beizuziehen, um das bisher fehlende Fachwissen im Projektmanagement «einzukaufen», hat sich der Gemeinderat entschieden, befristet eine Projektleiterin anzustellen. Innerhalb von drei Jahren sollen zunächst eine Projektsystematik und ein Projektmanagement eingeführt werden. Ein zentrales Leitprojekt wird dabei die mehrere Jahre dauernde Einführung eines Prozessmanagements für die Gemeindeverwaltung sein.

Projektleiterin Elisabeth Kranz

Seit dem 1. August 2020 gibt es auf der Balzner Gemeindeverwaltung die Stelle der «Projektleiterin», welche mit dem Ziel geschaffen wurde, auf der personell sehr schlank aufgestellten Gemeinde Balzers ein professionelles Prozess- und Projektmanagement zu implementieren. Elisabeth Kranz hat dabei die anspruchsvolle Aufgabe, die umfangreichen Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung optimal auf die Kundenbedürfnisse auszurichten.

«Ich bin halt so eine Sortiererin und Ordnerin, die auch privat alles fein säuberlich platziert und strukturiert»,

sagt Elisabeth Kranz auf die Frage, welche persönlichen Fähigkeiten jemand mitbringen müsse, um eine Organisation wie die Gemeindeverwaltung von Balzers quasi aus der Vogelperspektive betrachten und durchleuchten zu können. «Unser Ziel ist es, Abläufe zu beschreiben und daraus Prozesse abzuleiten, die uns letztlich helfen, unsere Arbeiten effizienter zu gestalten und unsere Dienstleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner von Balzers bestmöglich auszuführen.»

Elisabeth Kranz, ist «Projektleiterin» ein Lehrberuf?
«Nein, das ist es nicht. Ich habe für diese spezifischen Anforderungen eine Weiterbildung im sogenannten Lean-Management gemacht. Dabei geht es darum, dass wir als Gemeindeverwaltung über schlanke Prozesse verfügen, mit dem Grundsatz: wenig Verschwendung, höherer Mehrwert für die Kunden. Eigentlich komme ich aus der Wissenschaft. Nach der Matura habe ich in Zürich ein Studium in Molekularbiologie absolviert und danach in der Forschung gearbeitet, daher liegen meine Stärken im strukturierten und analytischen Arbeiten.»

Und wie kommt eine Molekularbiologin zur Gemeinde Balzers?
«Über einige Zwischenstationen. Seit 2012 bin ich wieder in Liechtenstein zuhause und habe eine Zeit lang auch in der Lehenwies in Balzers gewohnt. Zuerst war ich in Malans Oberstufen-Lehrerin, danach habe ich im Land bei einer Anwaltskanzlei und schliesslich auch auf einer Bank gearbeitet. Ja und dann kam diese Stellenausschreibung.»

Die neue Stelle auf der Gemeindeverwaltung wurde geschaffen, um Abläufe zu verbessern und letztlich die Dienstleistungen für die Bevölkerung zu optimieren. Wie sind Sie das angegangen?
«Ich bin jetzt knapp fünf Monate da und am Anfang ging es natürlich darum, mir einen Überblick zu verschaffen. Dazu habe ich in Begleitung von Alex Vogt in den ersten zwei Wochen alle Abteilungen und Aussenstellen besucht. Das war sehr wertvoll. Ich durfte die Mitarbeitenden kennen lernen und man hat mir bereitwillig alles erklärt. Ich habe Ideen, Wünsche und Pflichten der Gemeindemitarbeiter gesammelt, alles sortiert und eine Projektliste erstellt. Von der Fülle dessen, was da zusammengekommen ist, bin ich ziemlich beeindruckt. Das Projektmanagement betrifft aber auch die Projekte des Gemeinderats und der Kommissionen, welche für die Gemeindebevölkerung sichtbarer sind, und bei welchen ich die verantwortlichen Ressortinhaber in ihren Projekten organisatorisch begleiten möchte.»

Auf welchen Grundlagen kann im Bereich Prozesse und Projektmanagement aufgebaut werden?
«Da ist wirklich nicht viel vorhanden. Weil die Gemeindeverwaltung in Balzers personell seit jeher sehr schlank aufgestellt war, waren nie Ressourcen vorhanden, um übergeordnet Prozesse einzuführen. Wir haben Profis im Haus, die ihre Aufgaben richtig und gut machen. In einer wachsenden Gemeinde mit immer mehr und immer anspruchsvolleren Aufgaben ist die Arbeit ohne professionelle Organisation der Abläufe künftig jedoch nicht mehr zu bewältigen. Bis 2022 sollen die Zyklen implementiert sein. Das ist mein Job in der ersten Phase.»

Welche Umstellungen bringt die Einführung neuer Prozesse mit sich?
«Es ist offensichtlich, dass die Mitarbeitenden bereits mit dem Tagesgeschäft sehr stark beansprucht sind. Da jubelt natürlich niemand, wenn eingespielte Arbeitsweisen hinterfragt und vielleicht angepasst werden. Ich habe aber gespürt, dass die Kolleginnen und Kollegen für Neues bereit sind. Die Einführung der Prozesse bringt ja nicht nur Veränderungen, sondern auch Verbesserungen, und das wollen letztlich alle.»

Was gefällt Elisabeth Kranz an ihrem neuen Job?
«Da gibt es sehr viel. Die Aufgabe, strukturierte Prozesse zu entwickeln, ist genau mein Ding. Zudem habe ich mich vom ersten Tag an im Team wohl gefühlt wie noch an keinem anderen Arbeitsplatz. Die Leute sind mehr als nett. Und ganz wichtig ist auch, dass die Zusammenarbeit mit meinem Vorgesetzten Alex Vogt optimal ist, da wir uns in Bezug auf unsere Arbeitsweisen ideal ergänzen. Wir freuen uns auf die nächsten Jahre und darauf, das Prozess- und Projektmanagement in der Gemeindeverwaltung Balzers nachhaltig einzuführen und tolle Projekte umzusetzen.»

Voranschlag 2021

An seiner Sitzung vom 25. November 2020 hat der Gemeinderat den Voranschlag für das Jahr 2021 genehmigt sowie den Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2020 festgelegt.

Das Ergebnis aus der Erfolgsrechnung zeigt ein schlechteres Bild als im Vorjahr. Aus dieser ergibt sich für das Budgetjahr 2021 ein Fehlbetrag von CHF 3'093'279.00. Aus der Investitionsrechnung rechnet die Gemeinde mit einem Deckungsfehlbetrag von CHF 9'088'229.00. Es ist also erkennbar, dass für das Jahr 2021 wieder mehr Investitionen geplant sind als für die Jahre davor. Wenn man die Erfolgsrechnung mit dem Vorjahr vergleicht, wird klar, dass auch bei laufenden Ausgaben mit mehr Aufwand als im Vorjahr zu rechnen ist. Diese Mehraufwendungen sind grösstenteils projektbezogen. Seit dem Jahr 2017 wird von den liechtensteinischen Gemeinden das neue Gemeinde-Finanzhaushaltsgesetz (GFHG) umgesetzt. Seit diesem Zeitpunkt werden Projekte vermehrt in der Erfolgsrechnung dargestellt, welche nach alter Rechnungslegung noch in der Investitionsrechnung gewesen wären.

Hinterfragen der Budgetpositionen

Es ist ein grundsätzliches Anliegen, sämtliche Budgetpositionen kritisch zu hinterfragen und diese auf ihre Notwendigkeit zu prüfen. Ziel sollte es sein, einen Ertragsüberschuss aus der Erfolgsrechnung zu generieren. Zeitweise ist dies allerdings nicht möglich, wie es im aktuellen Voranschlag der Fall ist. Bei den Investitionen muss ein Augenmerk auf die Dringlichkeit und Wichtigkeit gerichtet werden. Aus diesem Grund werden jedes Jahr die entsprechenden Budgetverantwortlichen eingeladen, ihre Budgets der Kommission «Finanzen, Organisation und Personal» zu erläutern. An den Sitzungen dieser Kommission wird das Budget detailliert besprochen und angepasst, bevor dieses zur Bewilligung dem Gemeinderat vorgelegt wird.

Erfolgsrechnung

Der budgetierte Aufwand in der Erfolgsrechnung für das Jahr 2021 beträgt CHF 26.32 Mio. Auf der Einnahmenseite ist mit Erträgen von CHF 26.86 Mio. zu rechnen, wovon rund CHF 21.64 Mio. (80.55 %) Steuereinnahmen sowie den Finanzausgleich betreffen. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen von CHF 3.63 Mio. auf dem Verwaltungsvermögen ergibt sich ein geplanter Fehlbetrag aus der Erfolgsrechnung von CHF 3'093'279.00. Im Vorjahr wurde in der Erfolgsrechnung ein Fehlbetrag von CHF 1'805'740.00 budgetiert.

Zusammenfassung der Erfolgsrechnung

	Budget 2021	
	Aufwand	**Ertrag**
ALLGEMEINE VERWALTUNG	4'077'840.00	66'000.00
OEFFENTLICHE SICHERHEIT	586'000.00	6'700.00
BILDUNG	4'945'444.00	550'400.00
KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE	4'611'020.00	124'975.00
GESUNDHEIT	33'830.00	1'300.00
SOZIALE WOHLFAHRT	4'371'650.00	475'600.00
VERKEHR	1'315'000.00	101'200.00
UMWELT, RAUMORDNUNG	4'102'030.00	2'226'650.00
VOLKSWIRTSCHAFT	680'450.00	5'030.00
FINANZEN UND STEUERN	1'513'940.00	23'300'120.00
	26'237'204.00	26'857'975.00
Abschreibungen FV	81'500.00	
Abschreibungen VV	3'632'550.00	
	29'951'254.00	26'857'975.00
Ergebnis ER		3'093'279.00
	29'951'254.00	**29'951'254.00**

Investitionsrechnung

Wie bereits erwähnt, kommen beim aktuellen Budget wieder mehr notwendige Investitionen zum Tragen. Dementsprechend gestaltet sich die aktuelle Investitionsrechnung weniger schlank als in den Vorjahren. Die Budgetpositionen wurden jedoch wieder sehr kritisch hinterfragt und es wurden nur wichtige und dringliche Investitionen im aktuellen Budget berücksichtigt. Details dazu sind in der Tabelle «Zusammenfassung der Investitionsrechnung» zu finden. Der Fehlbetrag zeigt, dass die Nettoinvestitionen von rund CHF 9.63 Mio. nicht durch den Cashflow von rund CHF 0.54 Mio. gedeckt werden können.

Zusammenfassung der Investitionsrechnung

	Budget 2021	
	Ausgaben	**Einnahmen**
ALLGEMEINE VERWALTUNG	411'500.00	–
OEFFENTLICHE SICHERHEIT	285'000.00	–
BILDUNG	987'000.00	–
KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE	1'665'000.00	–
GESUNDHEIT	–	–
SOZIALE WOHLFAHRT	769'000.00	–
VERKEHR	2'300'000.00	40'000.00
UMWELT, RAUMORDNUNG	3'215'000.00	–
VOLKSWIRTSCHAFT	–	–
FINANZEN UND STEUERN	35'000.00	–
Additionen	9'667'500.00	40'000.00
Nettoinvestitionen		9'627'500.00
CHF	**9'667'500.00**	**9'667'500.00**
Nettoinvestitionen	9'627'500.00	
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen		3'632'550.00
Ergebnis ER	3'093'279.00	
	12'720'779.00	3'632'550.00
Ergebnis IR		9'088'229.00
CHF	**12'720'779.00**	**12'720'779.00**

Gemeindesteuerzuschlag 2020

Gemäss Steuergesetz haben die Gemeinden den Gemeindesteuerzuschlag zu bestimmen. Dieser muss sich zwischen 150 % und 250 % bewegen. Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 25. November 2020 neben dem Voranschlag auch den Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2020 festgelegt. Dieser wurde wie bis anhin auf 170 % belassen.

Finanzlage

Auch nach den getätigten Investitionen der letzten Jahre kann die Gemeinde Balzers mit Zuversicht auf gesunde Finanzen blicken. Aufgrund immer wieder nötiger Investitionen ist ein Abbau der Reserven in gewissen Jahren aber unumgänglich. In anderen Jahren können dann die Reserven wieder aufgestockt werden. Grundsätzlich kann man festhalten, dass einem verantwortungsvollen Umgang mit Gemeindegeldern Rechnung getragen wird.

Weitere Erläuterungen

Die Einnahmen sind über die Jahre relativ stabil. Natürlich unterliegen auch diese gewissen Schwankungen, aber diese halten sich in Grenzen. Langfristig gesehen haben die Steuereinnahmen zugenommen, der Finanzausgleich dafür abgenommen. Auch Gebühren, wie zum Beispiel Wasser- oder Abwasserzinsen, bleiben in etwa auf gleichem Niveau. Durch die professionelle Vermögensverwaltung ergeben sich für die Gemeinde zusätzliche Einnahmequellen. Auch durch das Projekt «Wohnen im Alter» können langfristig zusätzliche Erträge generiert werden.

Im Bereich der Ausgaben lässt sich sagen, dass sehr viel Wert auf Kontinuität gelegt wird. So sind zum Beispiel Personalaufwendungen oder andere wiederkehrende Betriebsausgaben über die Jahre gesehen sehr stabil. Dort wo investiert werden muss, wird das auch gemacht. Bauliche Unterhaltsarbeiten unterliegen eher Schwankungen, da diese je nachdem, was anfällt, gemacht werden müssen.

Dann gibt es auch Aufwendungen, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben von der Gemeinde mitgetragen werden müssen und somit von dieser nicht beeinflussbar sind. Diese sind zum Beispiel: Finanzierung der LAK, Ergänzungsleistungen der liechtensteinischen AHV, Sozialhilfe, Personalkosten der Primarschullehrer und der Kindergärtnerinnen. In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung dieser vier Positionen über die letzten zehn Jahre dargestellt.

	2010	2015	2019	Budget 2021
LAK	500'549.00	648'912.00	681'060.00	818'000.00
EL AHV	947'786.00	1'128'789.00	1'384'912.00	1'577'700.00
Sozialhilfe	279'443.00	488'035.00	622'279.00	830'000.00
Personalkosten Schulen	2'402'964.00	2'236'269.00	2'114'078.00	2'487'300.00
Total	**4'130'742.00**	**4'502'005.00**	**4'802'329.00**	**5'713'000.00**

Über den Zeitraum von 2010 bis zum Budget 2021 ist eine Erhöhung der Kosten in diesen vier Positionen um knapp 1.6 Mio. Franken bzw. 38.2 % zu erkennen. Bei den Personalkosten der Primarlehrer und Kindergärtnerinnen ist zu sehen, dass diese zwischendurch auch wieder tiefer sein können, dies ist abhängig von der Anzahl der Klassen in Balzers. Nicht darin enthalten sind z. B. auch zusätzliche IT-Kosten, welche künftig anfallen werden (Tablets für Schüler).

Anders sieht es bei den Projekten aus. Diese sind natürlich einmalig und können sowohl in der Investitionsrechnung als auch in der Erfolgsrechnung sein. Beispiele sind hier Sanierungen im Hoch- und im Tiefbau zu finden, welche aufgrund des Alters von verschiedenen Objekten nötig sind. Es gibt auch Projekte, die neu eingeführt werden, welche dann regelmässig Folgekosten nach sich ziehen. Konkrete Beispiele für das Budget 2021 sind hier der Seniorentreff oder der Ortsbus.

Auch in Zukunft wird die Gemeinde mit der Thematik ständig steigender Kosten konfrontiert sein. Ein nicht unwesentlicher Anteil dieser Kosten ist jedoch nicht beeinflussbar. Nicht zuletzt um den Erhalt der Infrastruktur zu gewährleisten, werden immer wieder grössere Beträge in Sanierungsprojekte und in Neubauten fliessen. Einnahmenseitig hat die Gemeinde nur bedingt Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen. Um auch zukünftig die Aufgaben der Gemeinde bewältigen zu können, ist es aber unabdingbar, dass mehr Einnahmen generiert werden. Ein wichtiger Bestandteil in dieser Hinsicht ist der Finanzausgleich. Bestrebungen zur Änderung des Finanzausgleichsgesetzes sind bereits im Gange. So gab es eine Vernehmlassung zu diesem Thema, welche eine Frist bis Ende Februar 2020 hatte. Die Entscheidung muss aber schlussendlich im Landtag getroffen werden.

Neue Homepage der Gemeinde Balzers

Nach einem intensiven Schlussspurt konnte die neue Homepage der Gemeinde Balzers noch vor Weihnachten aufgeschaltet werden. Die Webseite www.balzers.li besticht durch ihre Einfachheit und Kundenfreundlichkeit.

Einige Anwendungen wie z. B. der Veranstaltungskalender, der Marktplatz oder die SBB-Tageskartenausgabe wurden speziell für diese Webseite entwickelt und haben die Tests erfolgreich bestanden. Noch ist die Seite nicht ganz fertig, sie wird jedoch in den kommenden Wochen und Monaten weiter ausgebaut. Die neue Webseite soll der Infokanal für alle Balznerinnen und Balzner sein.

www.balzers.li

Ortsbus

Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung vom 4. November 2020 den Schlussbericht der Arbeitsgruppe «Ortsbus» zur Kenntnis genommen. Diese hat ein vorbereitetes Konzept bezüglich Erschliessung, Linienführung, Taktfrequenz und Betriebszeiten vertieft bearbeitet.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt die Inbetriebnahme eines Ortsbusses in Balzers. Dieser soll die bisherigen ÖV-Lücken schliessen. Dabei sollen das Zentrum, das Altersheim sowie das Gebiet Mariahilf und Wingerten mit dem Roxy verknüpft werden. Dabei werden 19 Haltestellen angefahren. Die Haltestellen sollen ausgehend von den Zielobjekten (Mariahilf, Roxy, Spielplätze, Verwaltung, APH, etc.) in einem regelmässigen Abstand und möglichst an Knoten platziert werden. In wenigen Gehminuten können zahlreiche Liegenschaften erreicht werden. An Werktagen soll der Bus von 6.15 bis 18.45 Uhr in einem 30-Minuten-Takt und an Wochenenden von 8.00 bis 20.00 Uhr in einem 60-Minuten-Takt fahren. Ausserhalb der Betriebszeiten kann der Bus für Heimtransporte von Veranstaltungen eingesetzt werden. Als Bus soll ein «Kleinbus» (Mercedes Sprinter) mit einer maximalen Personenkapazität von 30 Personen eingesetzt werden. Der Bus soll von Beginn an attraktiv sein. Das heisst, Taktfrequenz und Linienführung sollen schlüssig und einfach sein. Des Weiteren soll der Ortsbus gratis sein. Der Betrieb des Busses soll in einer ersten Phase während drei Jahren durchgeführt werden. Anhand von Erfolgskontrollen und der gewonnenen Erkenntnisse gilt es, Anpassungen vorzunehmen oder den Betrieb wieder einzustellen. Nach Abschluss der Baustelle «Gatter» muss eine Testfahrt zur Verifikation des effektiven Fahrplanes gemacht werden. Anschliessend gilt es den Fahrplan, die Taktfrequenz und die Linienführung festzulegen. Der Gemeinderat wird sich im Winter/Frühjahr 2021 mit dem Projektantrag und dem dazugehörigen Verpflichtungskredit zur Ausübung eines Ortsbusses während drei Jahren beschäftigen.

Erneuerung Allwetterplatz

Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung vom 9. September 2020 den Schlussbericht der Arbeitsgruppe «Roter Platz» mit der Variantenempfehlung zur Kenntnis genommen. Aufgrund der altersbedingten Mängel der bestehenden Anlage und der zahlreichen Bedürfnisse (Schulsport, Pausenplatz, Freizeitplatz und Sportstätte) soll die Erneuerung prioritär erfolgen.

Der Allwetterplatz wird als fliessende, freie Form mit drei integrierten Sportfeldern gestaltet. Unterschiedlich geformte Betonelemente bilden verschiedene Bereiche und rahmen den Allwetterplatz ein. Sie sind zugleich als Sitzelemente, aber auch für sportliche Aktivitäten/Übungen vielseitig einsetzbar. Im Raum zwischen den Spielfeldern können verschiedene Bewegungsaktivitäten stattfinden (Laufschule, Hüpfspiele, Bewegungs- und Trainingselemente für Koordination, Kraft, Balance, Bewegungs-Rhythmisierung usw.). Die Fläche ist so flexibel und multifunktional nutzbar. Ergänzt werden die klassischen Spielfelder mit einem Kletterparcours sowie einer Boulder-Wand am westlichen Rand des Platzes. Eine Slackline, eine Trampoline sowie eine «Super-Nova» runden die Erneuerung der Anlage ab. Die Angebote sind so gestaltet, dass der Einstieg für jeden möglich ist und unterstützt so den Ansatz, Bewegung nachhaltig und freudvoll in den Schulalltag und die Freizeit zu integrieren. Das Bauprojekt wird im Winter im Detail geplant und vorbereitet, damit die Erneuerung der Anlage bis im August 2021 abgeschlossen werden kann.

Projekt «Seniorentreff und andere Gesellschaftsgruppen»

Der Gemeinderat hat am 1. April 2020 das Projekt «Realisierung eines Treffpunkts für Senioren und andere Gesellschaftsgruppen» genehmigt. Als geeigneter Standort wurden die Räumlichkeiten an der Fürstenstrasse 51, vormals Papeterie Feger, befunden. Die Räumlichkeiten werden zu diesem Zweck längerfristig angemietet. Der Gemeinderat bestellte eine Baukommission, die das Projekt begleitet.

Das Raumkonzept besticht durch seine differenzierte Raumaufteilung. Während im vorderen Bereich der Aufenthaltsraum vorgesehen ist, entsteht im rückwertigen Bereich ein Mehrzweckraum mit Lager. Die Trennung der beiden Räumlichkeiten bildet der bestehende Treppenkern, an welchem das behindertengerechte WC sowie die Küche angegliedert sind.

Vor kurzem starteten die Umbauarbeiten. So wurden die Schaufensterfront ausgewechselt und diverse Arbeiten an der Fassade durchgeführt. Im Innenraum erfolgten zeitgleich die Abbrucharbeiten. Aktuell werden die Leichtbauwände erstellt und anschliessend die Rohbau-Installationen für Elektro und Sanitär ausgeführt. Die Fertigstellung und Eröffnung ist im Frühjahr 2021 geplant.

Heizung – Starker Anstieg der EEG-Förderungen

Erstaunliche Feststellung bei der Energiefachstelle Liechtenstein: Mitten in der Coronazeit steigt die Zahl der Anträge für Massnahmen nach Energieeffizienzgesetz (EEG) deutlich an. Was könnte wohl die Ursache für den starken Anstieg sein? Hatten die Leute einfach viel mehr Zeit zu Hause und dachten wieder einmal über ihre Heizungsart nach?

Erneuerbare Heizungssysteme setzen sich auf breiter Front durch. Die in den letzten Jahren gestiegene CO_2-Abgabe auf fossile Energieträger wie Heizöl und Erdgas machen erneuerbare Heizsysteme im Vergleich attraktiver. Vielleicht konnten sich die Gebäudebesitzer in der Coronazeit einmal ihre Energierechnung anschauen? Oder vielleicht haben sie festgestellt, dass ein Wechsel der Heizung ansteht? Oder stellten die Gebäudebesitzer fest, dass sie keine fossile Heizung, welche mit Heizöl oder Erdgas betrieben wird, mehr wollen?

Was auch immer der konkrete Anlass war: Richtig ist auf jeden Fall, dass in Liechtenstein bei Neu- wie auch bei Altbauten die Haustechnikanlagen gemäss EEG gefördert werden. Möglich ist auch, dass die Gebäudebesitzer aufgrund der geschlossenen Grenzen weniger global und mehr regional dachten. Sie wissen natürlich, dass Energiemassnahmen im Inland hier und jetzt Einsparungen bringen und regionale Arbeitsplätze sichern. Dass Ökonomie und Ökologie mit der grosszügigen Unterstützung des Energieeffizienzgesetzes (EEG) kein Widerspruch sein muss zeigt sich bei näherer Betrachtung von Beispielen.

Beispiel 1: Gebäudebesitzer können für den Einbau einer Luft-Wärmepumpenheizung im EFH von Land und Gemeinde zusammen etwa CHF 7'000 an Förderung erhalten. Dies entspricht rund einem Viertel der Kosten oder ziemlich genau den Mehrkosten eines solchen Systems. Grössere Gebäude erhalten abhängig von der beheizten Fläche etwas höhere Beiträge. Auf jeden Fall sollten Gebäudebesitzer immer prüfen, ob ein Anschluss an ein Fernwärme-

projekt möglich ist. Was viele noch nicht wissen: auch ein Fernwärmeanschluss kann in den meisten Fällen gefördert werden.

Link auf die Fernwärmekarte Liechtenstein:
https://geodaten.llv.li/geoportal/fernwaerme.html

Beispiel 2: Einen Wärmepumpenboiler für das Warmwasser, welcher mit Installation etwa CHF 4'500 kostet, fördern Land und Gemeinde mit zusammen CHF 1'500. Das macht meist recht genau ein Drittel der Kosten aus.

Beispiel 3: Photovoltaikanlagen können selbst bei Altbauten helfen, den Strombedarf zu decken. Dabei beträgt die Förderung vom Land CHF 650 pro kWp, diese wird zudem von den Gemeinden bis zur Höchstgrenze von CHF 10'000 verdoppelt. Eine gute Sache für Eigenverbraucher.

Wichtig zu wissen: Die Förderzusage muss vor Baubeginn der Massnahme erfolgen! Die Energiefachstelle darf nach der Realisierung gemäss EEG nur die vor Baubeginn zugesicherten Massnahmen auszahlen.

Weitere Informationen zur Förderung finden Sie unter www.balzers.li, www.llv.li oder www.energiebündel.li.

Amt für Volkswirtschaft
Energiefachstelle Liechtenstein
Postfach 684
9490 Vaduz
Telefon +423 236 64 32/33
info.energie@llv.li

Legende

Betriebsperimeter
In diesem Perimeter sollten Gebäude mit Fernwärme erschlossen werden können. Bei einem Bauvorhaben/Heizungsersatz ist frühzeitig mit dem Betreiber Kontakt aufzunehmen.

Planungsperimeter
In diesem Perimeter sind Projekte/Vorbereitungen für Fernwärme im Gange. Gebäude sollen kurz- bis mittelfristig an die Fernwärme angeschlossen werden können. Bei einem Bauvorhaben/Heizungsersatz ist frühzeitig mit dem Betreiber Kontakt aufzunehmen.

Evaluationsperimeter
In diesem Perimeter sind Planungen/Studien für Fernwärme im Gange. Gebäude sollen mittel- bis langfristig an die Fernwärme angeschlossen werden können.

Fernwärmekarte Balzers, Quelle: Geodatenportal Liechtenstein

Gestaltungs- und Entwicklungsplan für den Friedhof

Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe mit verschiedenen Aufgaben betraut. Diese soll neue «unterhaltsarme Gräber» prüfen und vorschlagen, die Friedhofsordnung anpassen und den Gestaltungs- und Entwicklungsplan des Friedhofs aktualisieren.

Auf dem heutigen Friedhof finden grösstenteils Urnenbestattungen statt. Während bei den Urnengräbern (Erdbestattungen) noch genügend Platz vorhanden ist, reduziert sich das «Angebot» bei der Urnenwand jährlich. Es gilt also zu prüfen, wo weitere Urnenwände errichtet werden können. Gemäss Pfarrer Christian Schlindwein bestehe auch ein Bedarf an pflegelosen Reihengräbern (Sargbestattung).

Urnennischen lassen sich am besten entlang von Friedhofsmauern ins Landschaftsbild integrieren. Eine Aufstellung von Urnenwänden im «freien Feld» wirkt befremdend und störend. Unter Berücksichtigung der bestehenden Grabesruhe lassen sich die zukünftigen Urnennischen nur etappenweise realisieren. Auf dem unteren Friedhofsniveau, im Bereich der bestehenden Ehegräber, sollen ab dem Jahr 2027 etappenweise Urnenwände realisiert werden. Bis diese zur Verfügung stehen, sind die bestehenden Urnennischen aber voraussichtlich belegt. Die Arbeitsgruppe schlägt daher die Einrichtung von Urnenfeldern vor, wie sie auf anderen Friedhöfen bestehen. Die Urne wird analog dem Urnengrab in der Erde bestattet. Ein Grabstein wird flach aufs Grab gelegt. Das unmittelbare Umfeld des Grabes wird mit einem Immergrün bepflanzt. Die Pflege und der Unterhalt des Grünbereichs erfolgen durch

den Friedhofsgärtner. Ein weiteres pflegeloses Grabfeld soll für Erdbestattungen angeboten werden. Im Gegensatz zum Urnenfeld soll ein Rasen angelegt werden. Die Arbeitsgruppe ist überzeugt, dass diese Grabformen die bestehenden Bedürfnisse abdecken und sich passend in die Friedhofsanlage integrieren.

Der von der Arbeitsgruppe ausgearbeitete Plan schlägt in drei Entwicklungsschritten Anpassungen auf dem Friedhof vor. Die Realisierung der einzelnen Elemente ist modular umsetzbar und steht jeweils unabhängig zueinander.

Etappe 1 (Budget 2021)
- Anbieten von pflegelosen Sarggräbern beim Grabfeld 3
- Neupflanzung einer Baumallee entlang der Haupterschliessung des Friedhofs (Haupteingang Nord bis Totenkapelle)

Etappe 2
- Anbieten eines pflegelosen Reihen-Urnenfeldes

Etappe 3
- Realisierung von Urnennischen entlang der Friedhofsmauer

Nach Bedarf ergänzend
- Aufwertung des Gemeinschaftsgrabes inkl. Anpassung Rampe und Brunnenplatz
- Aufwertung des Haupteingangs mit Brunnenanlage
- Neupflanzung einer Baumreihe auf unterem Friedhofsniveau
- Aufwertung des Eingangs Ost
- Anbringen eines Tores bei der Totenkapelle

Werkleitungs- und Strassenbauprojekte

Römerhofkreuzung (Landstrasse)

Das Land Liechtenstein (Amt für Bau und Infrastruktur) hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich die Landstrasse vom Abschnitt Nord bis zum Höfle ausgebaut. Mit dem Umbau der Römerhofkreuzung vom Frühjahr bis August 2020 konnte die letzte Etappe realisiert werden. Von Seiten der Gemeinde Balzers wurde «nur» die Strassenbeleuchtung ertüchtigt.

Der Neubau der Trinkwasserleitung erfolgte bereits im Vorjahr im Zusammenhang mit der Strassensperrung (Brückenneubau). Die Ertüchtigung der Abwasserleitung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt mittels Robotersanierung und/oder Inlinerverfahren. Hierfür sind keine Grabarbeiten erforderlich. Bei der Römerhofkreuzung wurden die Trenninseln geometrisch angepasst sowie die Bushaltestellen und Fussgängerübergänge neu definiert. Mit der «Tieferlegung» der Kreuzung soll die Übersichtlichkeit bei der Kreuzung verbessert werden.

Gatter (Gemeindestrasse)

Von Juni bis Anfang Dezember 2020 war die Strasse Gatter (Abschnitt Brückle bis Unterm Stein) für Bauarbeiten gesperrt. Die Gemeinde Balzers hat umfangreiche Werkleitungsarbeiten ausführen lassen. Dies beinhaltete den Neubau der Trinkwasserleitung und der Strassenbeleuchtung auf der gesamten Strecke sowie den Neubau der Mischwasserkanalisation auf dem Abschnitt Unterm Stein bis Gatterbach.

Die Auslöser für die Bauarbeiten waren der schlechte Zustand der Leitungen mit Rückstauproblematik in der Kanalisation und der ungenügende Zustand der Strasse. Der Strassenneubau hat der Fussgängerführung besonders Rechnung getragen. Das Trottoir wurde mehrheitlich auf eine Breite von zwei Metern ausgebaut. Die Einmündungsbereiche der Strassen Gatterbach sowie Böngerten wurden jeweils als Trottoirüberfahrt und

der Kreuzungsbereich Unterm Stein als Kreuzungsplateau ausgebildet. Die optische Unterstreichung mittels Farbmarkierungen erfolgt nach dem Einbau des Deckbelags im Jahr 2021. Eine Aufwertung des Brunnenplatzes wurde durch den Einbau einer Flächenpflästerung vorgenommen. Durch diese wirkt der Platz grosszügiger und offener.

Schlossweg (Gemeinde- und Landstrasse)

Die Baustelle Schlossweg hat sowohl die Land- wie auch die Gemeindestrasse betroffen. Von Seiten der Gemeinde Balzers wurden die Transport- wie auch die Versorgungsleitung der Trinkwasserleitungen auf dem Abschnitt Iramali bis Unterm Schloss erneuert. Die Leitungstrassees der Strom- und Telefonleitungen wurden auf dem gesamten Baustellenbereich ertüchtigt. An den Abwasserleitungen mussten keine Sanierungen oder Erneuerungen durchgeführt werden. Der Strassenbau hat massgebliche Veränderungen herbeigeführt. Des Weiteren wurde im Bereich der Bushaltestelle (Landstrasse) eine Fussgängermittelinsel eingebaut. Im Einmündungsbereich der Fabrikstrasse wurden zwei Trottoirüberfahrten eingebaut und im Kreuzungsbereich Alberweg/Schlossweg wurde ein Kreuzungsplateau errichtet. Mit den ausgeführten Massnahmen soll die Verkehrssicherheit verbessert werden. Insbesondere sind die Vortrittsverhältnisse bei den Trottoirüberfahrten klarer und die Wunschlinie der Fussgänger ermöglichen kurze und direkte Wege.

Liegenschaften

Behinderten-WC Heiligwies und Lift im Kindergarten Iramali neu mit Eurokey-Schliessung

Gemäss Art. 12 Abs. 1 des Behindertengleichstellungsgesetzes sind öffentliche Bauten und Anlagen barrierefrei zu gestalten. Deshalb wurden das Behinderten-WC im Kindergarten Heiligwies und der Lift im Kindergarten Iramali mit Eurokey-Zylinder ausgestattet. Eurokey ist ein Schlüssel für Toiletten, Lifte und andere Anlagen, die ausdrücklich für Menschen mit Behinderung vorgesehen sind. Weitere Infos und welche Personen berechtigt sind, einen Eurokey zu beziehen, finden Sie auf Anfrage beim Liechtensteiner Behinderten-Verband (Telefon +423 390 05 15) oder im Internet www.lbv.li.

Kapelle Mariahilf Erneuerung Chorbeleuchtung

In der Kapelle Mariahilf ist die Chorbeleuchtung in die Jahre gekommen. Deshalb wurde die Chorbeleuchtung auf LED-Lampen umgestellt. Die Lichtqualität konnte dadurch wesentlich verbessert werden.

Kleiner Saal Mischpult ersetzen

Das Mischpult im Kleinen Saal musste aufgrund grösserer Defekte ersetzt werden. Mit dem neuen Digital-Mischpult wird den Bedürfnissen der Digitalzukunft Rechnung getragen und die vielseitigen Bedürfnisse der Benutzer des Kleinen Saals werden abgedeckt.

2020 die Lebenshilfe Balzers im Banne von Corona?

Unser Alltag war die letzten Monate sehr stark geprägt vom alles bestimmenden Thema «Corona». Tag für Tag lernen wir noch immer aus dieser Krise hinzu und so fragten wir uns im Sommer auch, warum haben wir in Liechtenstein in der ersten Corona-Welle so wenig Erkrankungen gehabt – weltweit bezogen auf die Einwohneranzahl einzigartig wenig?

Ist das ein Zufall oder hat das Virus im Frühjahr gar einen Bogen um Liechtenstein gemacht? Es sind vermutlich mehrere «Erfolgsfaktoren», die sich begünstigend auf die Anzahl der Erkrankungen im Frühjahr ausgewirkt haben, nämlich:

1. Konsequente, rasche Massnahmen von Seiten der Regierung, Behörden und Gesundheitsorganisationen wie z. B. hohe Testfrequenz
2. Hohe Disziplin der Bevölkerung bei der Einhaltung der Hygienemassnahmen
3. Hohe Eigenverantwortung und gute Ideen der Arbeitgeber und Mitarbeiter mit proaktivem Umsetzen der Begleitmassnahmen. So haben wir z. B. im Schlossgarten, als das Besuchsverbot erteilt wurde, umgehend eine Besucherbox eingerichtet.
4. Gute und speditive Zusammenarbeit von Regierung, Behörden, Gesundheitsorganisationen und Wirtschaft

Gezielte Vorbereitung auf die zweite Corona-Welle

Dies alles wurde begünstigt durch den Umstand, dass man sich im Land kennt und so die Wege zur Entscheidungsfindung sehr kurz gehalten werden konnten. Im Sommer waren wir alle froh, als die einschneidenden Massnahmen langsam gelockert wurden. Es war uns aber allen bewusst, dass noch keine ausreichende Immunisierung in der Bevölkerung stattgefunden hat und so bereiteten wir uns gezielt auf eine zweite Corona-Welle vor.

Und schneller als wir alle gedacht haben, befanden wir uns in der zweiten Corona-Welle, die heftiger und von viel höheren Fallzahlen begleitet ist. Leider blieben auch wir – wie viele andere Gesundheitsorganisationen nicht verschont von Corona-Infektionen. Nun sind wir alle mehr denn je gefordert, uns diszipliniert und solidarisch auf die «Erfolgsfaktoren» aus dem Frühjahr zurückzubesinnen und so muss jeder Einzelne seine Eigenverantwortung im Interesse aller, insbesondere der Risikogruppen, wiederum wahrnehmen.

Solidarität der Jugend

Wie so oft im Leben hat alles Negative auch sein Gutes. Die derzeitige Lage hat auch in Liechtenstein eine riesige Solidaritätswelle ausgelöst. Solidarität zwischen Jung und Alt ist in der aktuellen Situation wichtiger denn je und deshalb freuten wir uns im Schlossgarten über die vielen guten Wünsche und aufwändig gestalteten Briefe der Kinder und Jugendlichen für unsere Klienten und Bewohner während der schweren Zeit des Besuchsverbotes.

Das Leben geht weiter – letzte Lücke vom «Projekt Lebensraum Balzers» kurz vor Realisierung

Die ganzheitlichen Ziele aus dem Projekt «Lebensraum Balzers» wurden in den letzten Jahren konsequent einer Realisierung zugeführt. So wurde das Pflegeheim Schlossgarten im EG saniert und mit einer Tagesstätte und dem Angebot von Ferienbetten wurden gezielt Entlastungsangebote für pflegende Angehörige geschaffen. Mit der Zusammenführung vom APH Schlossgarten und der Familienhilfe Balzers hat man eine Pflege- und Prozesskette ohne Unterbruch geschaffen, welche von kurzen Wegen und persönlichen Kontakten geprägt ist. Zentrale Ansprechstellen für Beratung und Koordination der Angebote sowie der weitere Ausbau der Freiwilligenarbeit wurden realisiert.

Was bisher noch fehlte, war ein Wohnraum für Menschen mit besonderen Wohnbedürfnissen. Dies für Menschen, die ihren Haushalt noch weitgehend selbst bewältigen können, selbstbestimmt leben wollen und trotzdem in bestimmten Situationen auf Unterstützung angewiesen sein könnten. Diese letzte Lücke wird nun auch ge-

schlossen. Zügig schreitet der Bau «Wohnen im Alter» voran und so werden die ersten Mieter des Gemeindebaus ihre wunderschönen Wohnungen im Frühjahr 2021 beziehen können.

Bei Bedarf laden wir die Mieter gerne ein, unsere Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, gemütlich in unserer Cafeteria ein paar fröhliche Augenblicke zu verbringen oder einfach bei einem gemütlichen Schwatz unseren schönen Schlossgarten-Park zu geniessen. Wir freuen uns schon auf unsere neuen Gäste.

Lebenshilfe Balzers
Unterm Schloss 80
LI-9496 Balzers
Telefon +423 388 13 13
Direkt +423 388 13 64
Fax +423 388 13 55
heinz.schaffer@lebenshilfe.li
www.lebenshilfe-balzers.li

Alter Pfarrhof 2020 und 2021

Der Alte Pfarrhof ist weiterhin geöffnet und kann unter Einhaltung von Schutzmassnahmen besucht werden. Wir freuen uns, Sie im Alten Pfarrhof begrüssen zu dürfen.

«Die Muse, das Wasser»

Noch bis zum 31. Januar 2021 ist im Alten Pfarrhof die Ausstellung «Die Muse, das Wasser» mit Eis- und Wasserfotografien des Hobbyfotografen Klaus Stark aus Balzers zu sehen. Wasser in seiner Dynamik und Stille mit der Kamera nachzufühlen, das ist für Klaus Stark in den vergangenen Jahren zur Passion geworden. Dabei fasziniert es den Fotografen immer wieder aufs Neue, die farbenfrohe Schönheit eines auf den ersten Blick unscheinbaren Bachs sichtbar zu machen oder eine von weitem lediglich grau erscheinende Eisscholle im Detail zu untersuchen und dabei wundervolle Farben und geometrische Formen zu entdecken. Vom menschlichen Auge nicht erfassbar, erkennt erst die Kamera das Blau im Grau. Sie lässt den Betrachter im schlichten Eis in eine bezaubernde, schillernde Welt eintauchen. Die Ausstellung ist wie folgt geöffnet: Fr. 16.00 bis 19.00 Uhr, Sa. und So. 14.00 bis 18.00 Uhr

Balzner Krippenweg

Noch bis zum 10. Januar 2021 sind auf dem Krippenweg zwischen dem Alten Pfarrhof und der Balzner Pfarrkirche rund 40 selbstgemachte Krippen aller Art zu entdecken. Der Krippenweg beginnt beim Alten Pfarrhof und führt durch den Ortsteil Balzers bis zur Pfarrkirche – oder umgekehrt.

Neuerscheinung: «überzeichnet!»

Das erste Buch, das sich ausschliesslich mit Karikaturen über Liechtenstein befasst! Am 18. Dezember 2020 gab die Gemeinde Balzers das Buch «überzeichnet! Karikaturen aus und über Liechtenstein» heraus. Es ist die Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung, die im Herbst 2019 im Rahmen des 300-Jahr-Jubiläums des Fürstentums Liechtenstein im Alten Pfarrhof gezeigt wurde.

In der Ausstellung waren über 100 Karikaturen zu sehen, von der ältesten bekannten Karikatur aus dem Jahr 1843 bis zu tagesaktuellen von 2019. Die Zeichnungen stammten von Karikaturistinnen und Karikaturisten aus dem In- und Ausland, die mit scharfem Blick und spitzem Zeichenstift Liechtenstein, Land und Leute, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Ereignisse witzig, bissig, spöttisch, aber auch nachdenklich auf den Punkt brachten.

Der nun vorliegende Band versammelt auf 138 Seiten die in der Ausstellung gezeigten Karikaturen, ergänzt mit weiteren Karikaturen und einleitenden Begleittexten. Er lädt – wie die Ausstellung – zu einer augenzwinkernden Zeitreise durch die Geschichte Liechtensteins ein. Für die Text- und Bildredaktion zeichnet Markus Burgmeier, für die Gestaltung Ewald Frick und für den Druck die Satz + Druck AG verantwortlich. Das Buch ist im Alten Pfarrhof, bei der Gemeindeverwaltung und im Buchhandel erhältlich.

Balzner Krippenweg

Nach sechs Jahren gibt es in der diesjährigen Advents- und Weihnachtszeit wieder einen Krippenweg. Noch bis 10. Januar 2021 können Sie auf dem Spaziergang durch den Ortsteil Balzers in erleuchteten Fenstern von Privathäusern und öffentlichen Gebäuden rund vierzig selbstgemachte Krippen aller Art entdecken – liebevoll gestaltet, individuell und kreativ umgesetzt.

Eine Besonderheit ist bei der Gemeindeverwaltung zu sehen: die Krippe des Bildhauers Heinrich Vogt (1908–1989), welche die Stadt Bethlehem zeigt. Vor über 80 Jahren erstellte er diese Weihnachtskrippe und auch einen Grossteil der Figuren, die aus Holz und aus Gips gefertigt sind. In den folgenden Jahren baute Heinrich Vogt die Krippe laufend aus und ergänzte sie mit immer neuen Figuren. Auch das Hintergrundbild stammt von ihm selbst. Während der Weihnachtszeit stellte er die Krippe in einer Ecke in der Wohnstube auf. Sie war in der ganzen Region bekannt und ganze Schulklassen kamen zu ihm auf Besuch, um sie zu sehen. Die Krippe wurde kürzlich vom Kursleiterteam der Krippenwerkstatt Balzers restauriert. Die einzelnen Gebäude der Krippe waren noch in einem sehr guten Zustand, doch der gesamte Unterbau musste erneuert werden. Dank des Engagements des Kursleiterteams der Krippenbauwerkstatt kann diese historische Krippe heute wieder bewundert werden.

Der Krippenweg beginnt beim Alten Pfarrhof und führt dieses Mal durch den Ortsteil Balzers bis zur Pfarrkirche – oder umgekehrt. Der Flyer mit der Wegbeschreibung kann im Alten Pfarrhof, bei der Gemeindeverwaltung und in der Pfarrkirche bezogen werden. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Krippenbauerinnen und -bauer, die Krippen und Figuren zur Verfügung stellen, sowie an alle diejenigen, die in einem Fenster ihres Hauses eine Krippe zeigen.

Maler, Bildhauer, Frisör

Heinrich Vogt wurde am 27. November 1908 als Sohn von David und Magdalena Vogt-Büchel («s Vita») im Höfle geboren und kam – wie sein Bruder David – taubstumm zur Welt. Er konnte die Gehörlosenschule in Hohenrain im Kanton Luzern besuchen. Nach der obligatorischen Schulzeit arbeitete Heinrich zunächst als Maler, danach erlernte er den Beruf des Bildhauers. Zuerst arbeitete er bei seinem Bruder David, dann einige Jahre bei Gottfried Hilti in Schaan sowie in einem weiteren Steinmetzbetrieb in Flums. Nach ein paar Jahren kehrte Heinrich zurück und gemeinsam führten die Brüder ihre Steinmetz- und Bildhauerwerkstätte im Höfle. Sie stellten hauptsächlich Grabsteine her. Neben seinem Beruf als Bildhauer führte Heinrich ab 1930 zusätzlich einen kleinen Frisörsalon im Höfle. Bis ins hohe Alter übte Heinrich Vogt seine Tätigkeit als Bildhauer aus. Am 24. Mai 1989 starb er im 81. Lebensjahr.

Volkszählung 2020

Liechtenstein zählt! In Liechtenstein findet alle fünf Jahre eine Volkszählung statt. In diesem Jahr ist es wieder so weit. Die Volkszählung 2020 ist angelaufen.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner haben einen Brief des Amtes für Statistik erhalten, in welchem sie zur Teilnahme aufgefordert werden. Der Brief enthält persönliche Zugangsdaten für den Internetfragebogen auf www.volkszaehlung.li. Auf dieser Seite finden sich auch häufig gestellte Fragen sowie Hintergrundinformationen zur Volkszählung.

Der Fragebogen lässt sich in etwa 15 Minuten bequem per Computer, Tablet oder Smartphone ausfüllen. Kinder müssen nur einen Teil der Fragen beantworten. Selbstverständlich ist auch eine Teilnahme mittels Papierfragebogen möglich. Personen ab 70 Jahren erhalten diesen bereits mit dem ersten Brief. Alle übrigen Personen erhalten Mitte Januar automatisch einen Papierfragebogen, falls sie bis dann noch nicht teilgenommen haben.

Da eine Volkszählung in Liechtenstein nur dann aussagekräftige Ergebnisse liefert, wenn alle den Fragebogen ausfüllen, ist die Teilnahme für alle Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins verpflichtend. Ihre Daten unterliegen dem Statistikgeheimnis und werden vertraulich behandelt. Abgabetermin für den Fragebogen ist der 10. Januar 2021.

Falls Sie Hilfe beim Ausfüllen benötigen oder Fragen zur Volkszählung haben, helfen Ihnen das Amt für Statistik (Telefonhotline +423 236 66 88 oder E-Mail an volkszaehlung@llv.li) oder die Gemeindeverwaltungen gerne weiter. Das Amt für Statistik bedankt sich bereits jetzt für Ihre wichtige Mitarbeit – damit Liechtenstein zählt.

Volks zählung 2020

Balzers ehrt Egon Rheinberger mit eigenem Weg

Im Rahmen der Eröffnungsfeier zum 28. Europa-Tag des Denkmals in Liechtenstein wurde am 5. September 2020 auch der neue «Egon-Rheinberger-Weg» eingeweiht. Die Gemeinde Balzers ehrt damit den grossen Künstler und Architekten. Die feierliche Eröffnung nahm Kulturministerin Katrin Eggenberger gemeinsam mit Vorsteher Hansjörg Büchel vor.

Die Europa-Tage des Denkmals bieten Jahr für Jahr die Gelegenheit, Liechtensteiner Kulturgüter von ganz nah zu betrachten. Der Denkmaltag stand in diesem Jahr ganz im Zeichen des 150. Geburtstages von Egon Rheinberger und fand unter dem Titel «Egon Rheinberger (1870–1936) – Leben und Werk auf Burg Gutenberg» in Balzers statt.

Passend dazu konnte am gleichen Tag auch der mit dem neuen Namen beschilderte «Egon-Rheinberger-Weg» eingeweiht werden. Regierungsrätin Katrin Eggenberger würdigte in ihrer Eröffnungsansprache das umfassende kulturelle Schaffen von Egon Rheinberger. Vorsteher Hansjörg Büchel erzählte dazu von seinen Erinnerungen rund um den im Volksmund bisher «Schlangenweg» bezeichneten Fussweg zur Burg und damit über die Bedeutung der Burg für die Balzner.

Rheinberger als wahrer Generalist

Architekt und Bildhauer Egon Rheinberger hat sich mit der Burg Gutenberg gewissermassen ein Denkmal gesetzt. Er erwarb die Burg im Jahr 1905 als Ruine und baute sie nach eigenen Plänen zum heutigen Aussehen um. Beim Wiederaufbau wirkte er als Architekt, Archäologe, Künstler und Handwerker. Durch harte Arbeit schuf er innerhalb von fünf Jahren ein Kleinod der Burgenromantik. Der Künstler bewohnte die Burg zusammen mit seiner Familie. Im Jahr 1920 errichtete er mit seiner Frau sogar eine Schloss-Gastwirtschaft mit Weinausschank.

Ursprünglich als Bildhauer ausgebildet, kannte Rheinbergers Wissendurst keine Grenzen. Er war Bauforscher, Burgenfachmann und der wohl wichtigste Vertreter des Heimatstils in Liechtenstein. Egon Rheinberger war zudem Gründungsmitglied des Historischen Vereins, Mitglied der Naturschutzkommission, Vaduzer Gemeinderat, Landtagsabgeordneter, Richter sowie Mitbegründer und Vorstand des ersten liechtensteinischen Elektrizitätswerks. Des Weiteren war Egon Rheinberger ein Pionier der liechtensteinischen Archäologie und initiierte unter anderem Grabungen bei der Burg Gutenberg und bei der Balzner Kirche.

Von eben dieser Kirche beziehungsweise dem alten Gemeindehaus führte ein bisher namenloser Fussweg bis zum Burgweg. Dieser Fussweg heisst nun «Egon-Rheinberger-Weg». Dies beschloss der Gemeinderat Balzers einstimmig auf Empfehlung des Amts für Bau und Infrastruktur sowie des Amts für Kultur in seiner Sitzung vom 18. Dezember 2019. Der Weg am südöstlichen Burghügel führt an den ehemaligen Grabungsfeldern vorbei, wo Rheinberger 1932 das Ensemble aus zehn Votiv-Bronzefiguren der jüngeren Eisenzeit entdeckte, welche heute als «Gutenberg-Figuren» bekannt sind. Die Gemeinde Balzers ehrt damit den grossen Künstler und Architekten für seine Verdienste um die Burg und damit auch für Balzers.

Perspektiven auf Balzers von gestern, heute und morgen

Ein Jahr lang durfte der Verein ELF nun in der südlichsten Gemeinde des Landes zu Gast sein. Das zweite von elf Jahren gestaltete sich aufgrund zweier Corona-Wellen anders als gedacht. Dennoch konnten wir eine grosse Zahl an Interviews, Diskussionsveranstaltungen und Workshops durchführen. Dabei hatten wir spannende Begegnungen und konnten im Sinne unseres Vereinszwecks neue Perspektiven und Ideen zusammentragen, wie das Potenzial unseres gemeinsamen Lebensraums in Zukunft noch besser ausgeschöpft werden könnte.

Die Tugend aus der Not: Der «Karta-Talk»

Von Beginn an führten wir Gespräche mit verschiedenen Menschen um unseren Lebensraum und ihn gestaltende Kräfte und Prinzipien besser zu verstehen. Nachdem Mitte März klar wurde, dass unsere öffentlichen Veranstaltungen vorerst nicht durchführbar waren, entschieden wir uns, diese Gespräche audiovisuell aufzuzeichnen und auf unserer Website zu veröffentlichen. Von Kindheitserinnerungen tasten wir uns darin über die Gegenwart zu Vorstellungen vor, wie die Zukunft von Balzers, Liechtenstein und darüber hinaus aussehen könnte und wie dabei bestehende Qualitäten erhalten und neue geschaffen werden könnten.

Seit unserem ersten Karta-Talk mit Vorsteher Hansjörg Büchel durften wir Gäste verschiedenen Alters und mit verschiedensten Hintergründen bei uns auf der blauen Treppe begrüssen und eine Vielzahl spannender Perspektiven zusammentragen.

Raumentwicklung auf Augenhöhe

Nach den Sommerferien wagten wir uns nach Rücksprache mit dem Corona-Beauftragten, Vorsteher Hansjörg Büchel, dann doch in die Öffentlichkeit. Auf dreissig Sitzplätze begrenzt luden wir am 20. August in die Karta-Bar ein. Die Gruppe tauschte sich darüber aus, wie sie ihren Lebensraum heute wahrnehmen und wo sie noch Potenzial für das Land sehen.

Verschiedene Punkte tauchten dabei immer wieder auf. Ein grosses Thema war die Diskussionskultur und das Miteinander. Im Kontrast zwischen den Raumwahrnehmungen aus der Kindheit und der Gegenwart wurde klar, dass sich das Dorf stark verändert. Raum und Gelegenheit für Austausch werden mit dem rasanten Wachstum, introvertierter Architektur und einem damit einhergehenden Rückzug ins Private ein immer grösseres Thema.

Diskussionsrunde über «unsere Gärten» auf dem Schlosshügel Gutenberg. Foto: Simon Egger

Blick auf das Liechtenstein-Modell und die Diskussionsrunde bei «Raumentwicklung auf Augenhöhe». Foto: Nicolaj Georgiev

Ein anderer Punkt waren die engen Leitplanken, die von der aktuellen Bauordnung vorgegeben sind. Dabei gebe es noch Luft nach oben: Wieso diese kosmetische Nachverdichtung und nicht einmal ein wirklich urbanes Viertel für Liechtenstein, das auch die nötige kritische Masse für etwas städtisches Flair mit sich bringen würde? Wieso muss jedes Haus zwei Parkplätze oder jede Wohneinheit Tiefgaragenplätze bereithalten? Während für Familien ohne Auto andernorts günstige Wohnsiedlungen gebaut werden, wird das in Liechtenstein partout abgelehnt. Hier wünschten sich DiskussionsteilnehmerInnen mehr Spielraum für kreativeres, günstigeres, nachhaltigeres oder weitsichtigeres Bauen.

Ein anderer Punkt war das Gesamtkonzept: Vielfach, so die Wahrnehmung verschiedener Diskussionsteilneh-

merInnen, versuchte jedes Dorf möglichst alles von Sportmöglichkeiten über Industriezonen bis hin zum Kulturangebot bereitzustellen. Hier ging der Wunsch in Richtung eines landesweiten, ja vielleicht sogar darüber hinausgehenden regionalen Denkens. Wie bereits im ersten Jahr in Schaan, wurde also auch in der Balzner Runde die Forderung laut, vermehrt auf gemeindeübergreifende Zusammenarbeit zu setzen, anstatt sich zwischen den Dörfern gegenseitig zu konkurrenzieren.

Weitere Veranstaltungen wurden aus Themen, die über Karta-Talks und diese Veranstaltung an uns herangetragen wurden, konzipiert. So tauschten wir uns über die liechtensteinische Öffentlichkeit aus und diskutierten mit Politikwissenschaftler Christian Frommelt und dem Publikum über Eigenheiten und Entwicklungspotenziale.

In einer anderen Veranstaltung luden wir auf den Burghügel ein und loteten das Potenzial von Gärten und Grünflächen für den dörflichen Lebensraum aus. Wie gestalten Menschen das Grün um ihr Haus, ihr Feld oder ihren Gemeinschaftsgarten? Worauf legt die Gemeinde bei der Begrünung von Strassenrändern und Rabatten wert? Neun Menschen gaben uns Einblicke darin, wie sie ihre Umgebung formen. Anschliessend unterhielten wir uns darüber, welche Rolle die immer weniger werdenden Grünflächen in einem lebenswerteren, enkeltauglichen Dorf von morgen spielen könnte.

Balzers verdoppeln

Neben den öffentlichen Veranstaltungen und Karta-Talks freute sich der Verein ELF dieses Jahr ganz besonders über die Zusammenarbeit mit der nächsten Generation. Gemeinsam mit Ursula Schlegel (Textiles Gestalten), Markus Schweiger (Bildnerisches Gestalten) und Bruno Willam (Technisches Gestalten) von der Realschule Balzers durften wir von den Sommer- bis zu den Herbstferien gemeinsam mit der dritten Klasse der Realschule Balzers die Gemeinde in Vergangenheit und Gegenwart unter die Lupe nehmen.

Auf dieser Basis ging es dann an die eigentliche Frage: Wie könnte es weitergehen? Balzers hat sich in den letzten Jahrzehnten mit seiner Bevölkerung und seinem Bauvolumen mehr als verdoppelt – wie soll es einmal aussehen, wenn es sich in den nächsten Jahrzehnten noch einmal verdoppelt? An sechs Nachmittagen kamen so mit drei Gruppen sehr spannende und vielfältige Arbeiten zusammen. Wir freuten uns sehr, dass wir diese mit einer feierlichen Modeschau mit Tanzeinlage auf der Fürstenstrasse am 1. Oktober pünktlich vor

Blick auf Baukörper an der Kreuzung Gnetsch/Fürstenstrasse 1960 und 2020 (in Holz) sowie 2080 (in Styropor) aus dem Workshop Technisches Gestalten. Im Hintergrund links Collagen aus dem Workshop Bildnerisches Gestalten und rechts ein Foto des kürzlich verstorbenen damaligen Balzner Kaplans Franz Näscher bei einer Messe zur Waldbegehung auf Gapfahl im Juli 1976, das unter anderen als Inspiration für den Workshop über die Balzner Mode im Wandel der Zeit diente.
Foto: Karin Gruber

den Herbstferien und der zweiten Corona-Welle noch der Öffentlichkeit präsentieren konnten.

Wortmeldungen und Impressionen aus diesen und weiteren Veranstaltungen in unserem Jahr in Balzers finden sich auf unserer Website. Ein etwas ausführlicher Bericht findet sich in den diesjährigen Balzner Neujahrsblättern. Für die rege Teilnahme trotz erschwerter Bedingungen und die Gastfreundschaft in Balzers möchte sich der Verein ELF herzlich bedanken.

www.vereinelf.li, info@vereinelf.li

Der Ornithologische Verein Balzers berichtet

Von erstaunlichen Rückkehrern und glückhaften Zöglingen. Ein kleiner Rückblick aus der Vogelperspektive.

Das vergangene Jahr brachte aus ornithologischer Sicht in der Gemeinde Balzers einige erstaunliche Beobachtungen zutage. Während der allseits beklagte Rückgang der Insekten und damit auch der Vögel in einem unverminderten Tempo weiterging, waren in der letzten Brutsaison in unserer Gegend doch auch bemerkenswerte, ja fast gegenläufige Tatsachen festzustellen.

Neuntöter

Da ist zum Ersten der Neuntöter: Seit vielen Jahren als Brutvogel in Balzers nicht mehr gesehen, konnte dieses Jahr eine erfolgreiche Brut mit zwei quirligen Jungvögeln beobachtet werden – und dies just zum Zeitpunkt, als dieser Vogel vom Birdlife Schweiz zum «Vogel des Jahres» erkürt wurde.

Der Neuntöter, der seinen Namen dem eher selten beobachteten Verhalten verdankt, dass er bei reich gedecktem Tisch seine Beute auch mal auf Dornsträucher spiesst, gehört der Familie der Würger an und wurde in den letzten Jahren in Liechtenstein kaum mehr festgestellt. Seine Lebensgrundlage – Grossinsekten, die auf mageren, blumenreichen Wiesen noch verbreitet sind – ist heute knapp geworden. Umso grösser die Freude, dass sein wunderbarer Gesang wieder zu hören und seine markante Silhouette mit dem gekrümmten Würgerschnabel schon von weitem auf der Spitze blattloser Sträucher zu sehen waren. Das kleine Reduit der Natur im Gebiet der Senne/Zepfel bedarf deshalb besonderer Pflege – nämlich fast gar keiner – zwei Grasschnitte genügen!

Neuntöter Weibchen

Neuntöter Männchen

Flussregenpfeifer

Dann waren die Flussregenpfeifer – eine Spezies, die den Launen der Natur und dem Ablauf menschlicher (Freizeit-)Tätigkeiten in besonderer Weise ausgesetzt ist. Die Limikole, welche ihre «Nester» (in Wahrheit sind es einfache Sandmulden inmitten von Kieselsteinen) mit Vorliebe auf den Kiesbänken des Rheins platziert, wird häufig von Hochwassern bedroht und nicht selten von unachtsamen Spaziergängern mit ihren freilaufenden Hunden vertrieben. Und wenn das alles nicht eintrifft, so sind es oft Krähen, welche sich an den steinfarbenen Eiern gütlich tun. Nicht so dieses Jahr! Mindestens zwei Bruten mit je zwei Jungvögeln konnten am Rheinknie oberhalb der Schifflände grossgezogen werden. Und die anstrengende Arbeit des

Brütens und Bewachens dauerte sechs lange Wochen, in welchen viele Gefahren drohten. Und heuer konnte auch sehr gut beobachtet werden, wie die Altvögel ihre Jungen durch das sogenannte «Ableiten» (einen Flügel lahm stellen) vor Krähen schützen konnten. Und nur wenige Tage vor dem Septemberhochwasser waren die beiden letzten Jungvögel flügge geworden und konnten alsbald ihren Flug in das Gebiet südlich der Sahara antreten. Glück gehabt! Etwas beklemmend bleibt aber die Frage zurück, ob bei der bevorstehenden Planierung (!) und Abholzung dieser Kiesbank noch genügend Lebensraum für die sehr seltenen Tiere erhalten bleibt.

Flussregenpfeifer

Fitis, Goldammer und Orpheusspötter

Am gleichen Ort brütete neben Fitis und Goldammer ein anderes rares Paar – allerdings im Gebüsch der gleichen Kiesbank. Ein wunderschöner, zierlicher Piepmatz mit einem relativ kurzen spitzen Schnabel, braun-grünem Rücken und gelber Unterseite. Der Orpheusspötter – benannt nach dem griechischen Dichter und Sänger Orpheus, der seine Lyra von Apollon erhalten haben soll und mit seiner Stimme Menschen und Götter betört habe.

Der gefiederte kleine Nachfolger wird wohl als nicht ganz so musikalisch angesehen, deshalb wohl der «Spötter» in seinem Namen. Allerdings hat er ein erstaunliches Repertoire an nachahmenden Lauten und war dieses Jahr morgens und abends auf den Spitzen von jungen Birken zu bewundern. Die bevorstehende Entfernung dieses Lebensraumes wird wohl auch das Aus für diesen Rückkehrer in seinem ausgesuchten Biotop bedeuten. Als wärmeliebender Vogel ist er auf besonnte Plätze angewiesen - mit wenigstens staudengrossen Pflanzen. Erst im Laufe der letzten Jahre ist er aus südlichen Gefilden zugewandert. Hoffen wir, dass er ein anderes Balzner Biotop findet.

Sumpfrohrsänger

Dann war da noch der Sumpfrohrsänger – ein wahrer Künstler in Sachen Gesang. Er soll über 100 Vogelstimmen nachahmen können! Und wie er loslegt! – Am frühen Morgen bis gegen Mittag und später wieder beim Eindunkeln oder sogar in der Dunkelheit sind seine Melodienbögen zu hören. Und das mitten im Dorf – beim Junkerriet. Gott sei Dank wird neuerdings der Schilfgürtel im Herbst nicht mehr komplett entfernt. So finden die Rückkehrer nächstes Jahr schon einen halbwegs gedeckten Tisch vor. Bis vor wenigen Jahren hatte diese Spezies in Balzers nicht gebrütet – heuer waren zwei Pärchen zu hören und zu sehen – und unmittelbar am Teich brütete sein Vetter: der Teichrohrsänger.

Baumfalke

In der Oberen Rheinau sind helle Laute in schneller Folge zu vernehmen – der bekannte Turmfalke? Nein, es ist der eher seltene Baumfalke in seinen rostroten Beinkleidern und seinem schiefergrauen Rücken. Auf einer hohen Föhre hat er sein Nest bezogen und jagt über dem Rhein und in den Auen nach grossen Fluginsekten oder Kleinvögeln. Er ist ein Flugkünstler, der ein grosses Revier benötigt. Noch hat er seinen Lebensraum – ein schönes Stück Natur, für Mensch und Tier.

Baumfalke

Igelhotel

Im Jahr 2020 hat die Umweltkommission das Projekt «Wildtierunterschlupf» lanciert. Es sollen dadurch zum Beispiel in strukturarmen Gärten Möglichkeiten geschaffen werden, wo sich Kleintiere einen Lebensraum gestalten können.

Im Rahmen des Projektes ist auch das Igelhotel als Bausatz entstanden. Einwohner aus Balzers konnten diesen Bausatz für einen kleinen Beitrag bei der Gemeinde bestellen. Insgesamt 89 Igelhotels wurden bestellt und in Privatgärten aufgestellt.

Gross und Klein bauten mit viel Einsatz und Freude die Igelhotels zusammen. Viele «Handwerker» haben uns mit Stolz Fotos des Zusammenbauens oder das Endergebnis zukommen lassen.

Präsentation der «Balzner Neujahrsblätter» per Livestream

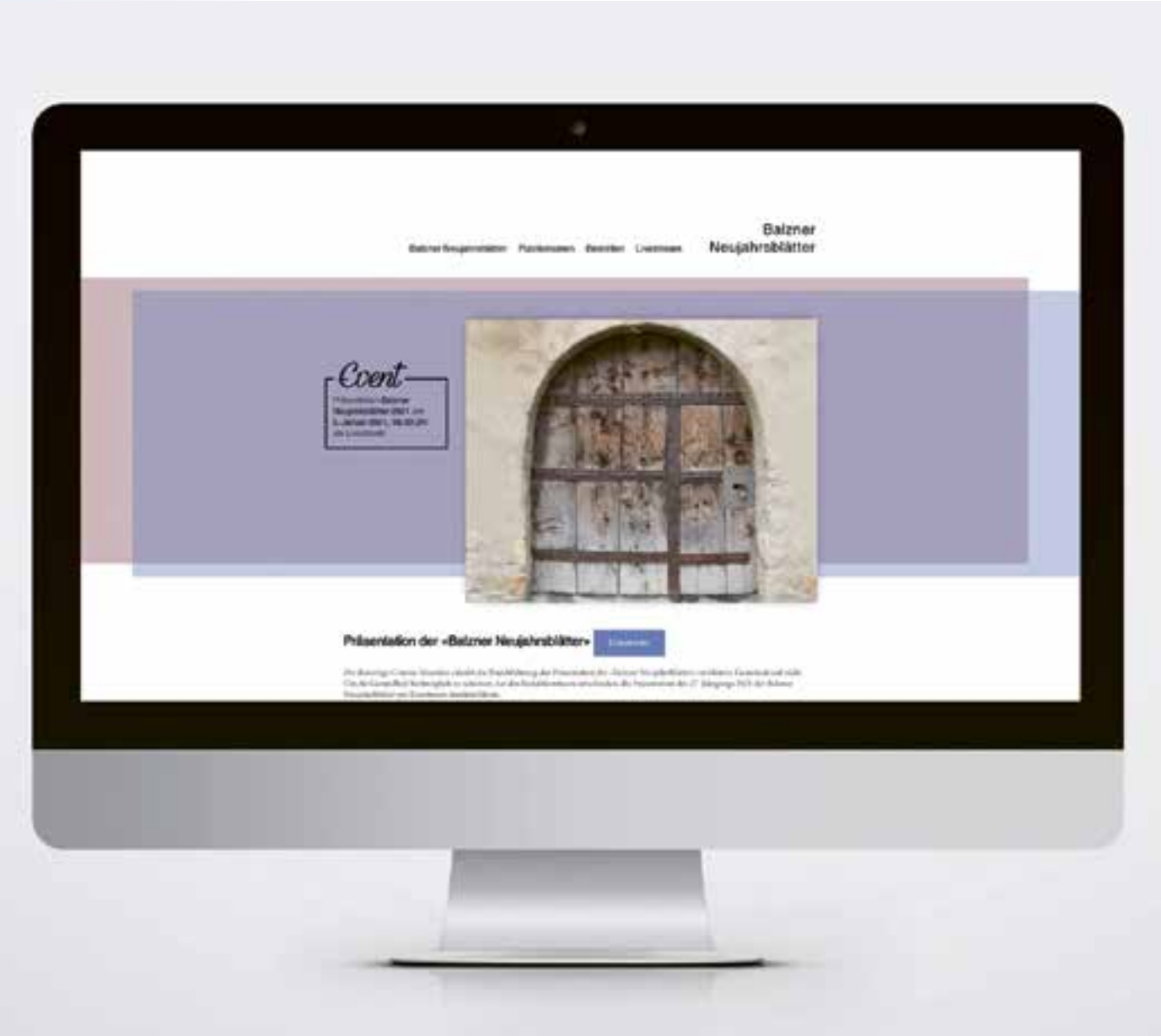
Wie das Redaktionsteam der Balzner Neujahrsblätter auf der Homepage www.neujahrsblaetter.li angekündigt hat, gebietet es die derzeitige Corona-Situation, auf die Durchführung der Präsentation der «Balzner Neujahrsblätter» im herkömmlichen Rahmen zu verzichten.

Eine Präsentation im kleinen Gemeindesaal ist in dieser anspruchsvollen Zeit leider nicht vertretbar. Um die Gesundheit bestmöglich zu schützen, hat das Redaktionsteam entschieden, die Präsentation des 27. Jahrgangs 2021 der Balzner Neujahrsblätter per Livestream durchzuführen. Der Livestream ist ab dem gewohnten Zeitpunkt der Präsentation am Dienstag, 5. Januar 2021, 18:30 Uhr über die Homepage www.neujahrsblaetter.li abrufbar.

Vorstellung durch das Redaktionsteam

Der neue 27. Jahrgang der «Balzner Neujahrsblätter» wird dabei vom Redaktionsteam vorgestellt. Er bietet wie gewohnt einen interessanten Blick in die Vergangenheit und in die Zukunft unserer Gemeinde. Einen Schwerpunkt bilden auch Beiträge mit kulturellen Themen.

Wie in den vergangenen Jahren, wird die Publikation ab 7. Januar 2021 beim Empfang der Gemeindeverwaltung Balzers an Einwohnerinnen und Einwohner kostenlos abgegeben und in der Gemeindebibliothek aufgelegt.



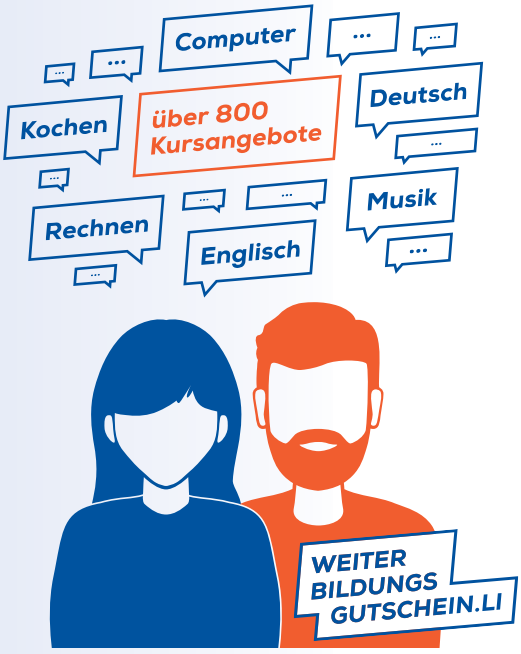
500 Franken für Ihre Weiterbildung

Seit 2019 können bei der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein Weiterbildungsgutscheine im Wert von 500 Franken beantragt werden. Aufgrund der wachsenden Nachfrage wird das Angebot auch 2021 weitergeführt und die Anzahl Gutscheine wird zudem von jährlich 100 auf 150 Stück erhöht.

2019 wurde der Weiterbildungsgutschein (WBG) erstmals, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt, verschiedenen Amtsstellen, Kursanbietern und Organisationen, in Liechtenstein lanciert. 2019 und 2020 standen jeweils 100 Gutscheine à 500 Franken zur Verfügung. Im Anschluss an das Pilotjahr wurden einige Kriterien angepasst, um damit einer noch grösseren Bevölkerungsschicht den erleichterten Zugang zu Weiterbildung zu ermöglichen. Zudem kamen weitere Bildungsanbieter hinzu und so wurde das Projekt im Jahr 2020 trotz den schwierigen äusseren Umständen zum vollen Erfolg.

«Uns freut es wirklich sehr, dass wir auch 2021 wieder verkünden dürfen, dass das Projekt weiterläuft und wir die Anzahl Gutscheine erhöhen können. Dies zeigt uns, dass das Projekt nicht nur Berechtigung, sondern auch eine wachsende Nachfrage hat!», so Sabine Frei-Wille, Geschäftsführerin der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein.

Der Weiterbildungsgutschein im Wert von 500 Franken unterstützt Menschen, die in Liechtenstein wohnen und zwischen 20 und 65 Jahre alt sind sowie über ein steuerbares Jahreseinkommen (Ziffer 21 der Steuererklärung) von höchstens CHF 65'000 für alleinstehende Personen und maximal CHF 77'000 für Ehepaare bzw. Personen in einer Lebensgemeinschaft verfügen.



Eingesetzt werden kann der Weiterbildungsgutschein für Zeichen-, Computer-, Sprach-, Kochkurse und vieles mehr. Insgesamt stehen über 800 Kurse zur Auswahl und eingelöst werden kann der WBG bei mehr als zehn Anbietern. Alle Kurse, das Antragsformular und die Kursanbieter sind auf www.weiterbildungsgutschein.li zu finden.

Regierungsrätin Dominique Hasler, Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt

Regierungsrätin Dominique Hasler, Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt: «Es freut mich, dass die Nachfrage an Weiterbildungsgutscheinen trotz den erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie beträchtlich gestiegen ist. Diese Signalwirkung hat die Regierung wahrgenommen und wird sich auch im Jahre 2021 an Gutscheinen finanziell beteiligen. Die Mission des Bildungswesens besteht darin, eine nachhaltige und zukunftsgerichtete gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Bildung wird im Sinne der modernen, dynamischen und ganzheitlichen Definition als lebensbegleitender Entwicklungsprozess des Menschen zu der Persönlichkeit verstanden, die er sein kann, aber noch nicht ist. Durch diese Chance am Erwerb eines Gutscheines soll dem Recht auf Bildung nachgeholfen werden.»

Weitere Informationen und Antragsstellung
www.weiterbildungsgutschein.li
Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein
Landstrasse 92, 9494 Schaan
stiftung@erwachsenenbildung.li
Telefon +423 232 95 80

Das perfekte Geschenk – Gutscheine von Zeitpolster Liechtenstein

Ob an Weihnachten, Geburtstagen oder Goldenen Hochzeiten, man stellt sich die Frage, was denn den Eltern, Grosseltern, Onkeln und Tanten Freude bereiten würde. Mit Schals, Büchern und Parfüms sind viele ja schon gut eingedeckt. Doch es gibt etwas, das zunehmend zu einem Luxusgut wird: Zeit! Gerade ältere Menschen benötigen oft keine materiellen Geschenke, sondern eine helfende Hand und ein offenes Ohr. Hier setzt Zeitpolster Liechtenstein an.

Herr Meier würde gerne ab und zu spazieren gehen, ihm fehlt eine Person, die ihn begleitet. Frau Müller wird aus dem Spital entlassen und benötigt eine helfende Hand beim Einkaufen. Herr Büchel hat Probleme, ein Formular auszufüllen, Frau Nigg würde gerne WhatsApp kennen lernen, Herr Kind braucht Hilfe im Garten, weil dieser ihm buchstäblich über den Kopf wächst, Frau Beck wünscht sich Hilfe beim Nähen neuer Vorhänge und Frau Schmid braucht eine Person, die sie zur Therapie fährt. Dies sind Beispiele von Anfragen, die Zeitpolster Liechtenstein in den letzten Monaten erhalten hat.

Immer mehr Personen haben keine oder nur wenige Angehörige, die im näheren Umfeld wohnen. Zudem sind die eigenen Kinder, Enkel oder Nichten und Neffen oftmals beruflich und familiär stark eingebunden und haben wenig Zeit für Hilfestellungen. Auf der anderen Seite gibt es viele Leute, die Zeit und Energie haben, um andere zu unterstützen und ihre Zeit sinnvoll einsetzen möchten. Zeitpolster Liechtenstein bringt Menschen, die Unterstützung suchen und Freiwillige zusammen.

Zeit schenken

Zeitpolster Liechtenstein bietet neu die Möglichkeit, seinen Lieben in Form eines Gutscheins Zeit zu schenken. Eine Stunde Zeit kostet 10 Franken. Die Gutscheine sind in praktischen kleinen Einheiten, so dass diese bei Bedarf eingelöst werden können. Für die erbrachten Dienstleistungen bekommen die Helfenden Zeitgutschriften, die von den Zeitpolstergruppen registriert werden und die sie später bei eigener Bedürftigkeit einlösen können. So profitiert man doppelt: Man schenkt Hilfe und ermöglicht, dass jemand ein eigenes Zeitpolster aufbauen kann. Zeitgutscheine können bei der Geschäftsstelle von Zeitpolster Liechtenstein, Frau Judith Oehri, bezogen werden.

Welche Leistungen bietet Zeitpolster Liechtenstein an?

- Fahrdienste und Begleitung
- Administrative Hilfe
- Hilfe in Haushalt und Garten
- Freizeitaktivitäten
- Handwerkliche Hilfe
- Freiräume für pflegende Angehörige schaffen

Ansprechpersonen von Zeitpolster Liechtenstein

Zeitpolster-Gruppe Oberland:
Telefon +423 794 48 53
team.oberland@zeitpolster.li
Balzers: Silke Wohlwend

Zeitpolster

Geschäftsstelle Zeitpolster Liechtenstein
Judith Oehri
Telefon +423 794 48 55 / info@zeitpolster.li

Unterstützt von der Stiftung Lebenswertes Liechtenstein

Aktuelles aus der Jugendarbeit – real oder digital . . .

Der Lockdown im Frühjahr hat die Jugendarbeit, wie alle anderen auch, vor neue Herausforderungen gestellt. Wir haben uns in der digitalen Welt auf den Weg gemacht und Neues erkundet.

Einiges ist uns geblieben, wie der Präsenz auf Instagram und die Livestream-Events. Was wir auf jeden Fall gelernt haben: Digitale Kontakte können reale nicht ersetzen, sie können diese nur ergänzen.

Was erleben und viele Aktivitäten im Freien

Entsprechend wollten wir den Sommer mit den Jugendlichen in Balzers aktiv verbringen und das gemeinsame Erleben in den Vordergrund stellen. Der Jugendtreff war den ganzen Sommer geöffnet und bot ein abwechslungsreiches Programm. Gestartet haben wir mit dem Dosen-Press-Rennen, bei dem wir Alu-Dosen für den Tierschutz gesammelt haben. Ob Grillen auf der Sandbank am Rhein oder vor dem Treff, Textilien färben, Laser-Tag spielen oder gemeinsam Zeit im Garten vor dem Scharmotz verbringen, wichtig war, zusammen sein und sicher eine gute Zeit zu haben – vorzugsweise im Freien. Grosse Veranstaltungen und Partys waren ja nicht möglich.

In kleinem Rahmen organisierte die Jugendarbeit gemeinsam mit Jugendlichen ein Gartenkonzert vor dem Jugendtreff. Die Band «Dr. Dipshit», die im Scharmotz Band-Raum probt, trat mit ihren Kollegen von der Band «Honor» beim Thrash-Metal & Punk-Rock-Konzert auf, das am 31. Juli stattfand. Die Einnahmen aus dem Getränkeverkauf und der Spendensammlung wurden an die Krebshilfe Liechtenstein gespendet. Bedanken wollen wir uns an dieser Stelle bei den Nachbarn vom Scharmotz. Vielen Dank für euer Verständnis und Entgegenkommen!

Auch im Herbst haben wir versucht, möglichst viel Zeit im Freien zu verbringen, wie etwa beim Töffle-Ausflug. Wenn es mit dem Wetter nicht so geklappt hat, haben wir Zeit beim Malen und Werken verbracht oder sind auch mal in die Kletterhalle ausgewichen.

Eine gute digitale Ergänzung zu unserem Programm sind die Discos-on-Air, die wir immer wieder über Instagram live streamen. In der aktuellen Situation werden wir wieder verstärkt auf die Möglichkeit von Livestreams

zurückgreifen und uns zum Beispiel für das traditionelle Weihnachtsbacken digital treffen und Videos mit Backanleitungen auf Instagram posten.

Dem Scharmotz-Team ist die Einhaltung der Hygienevorschriften und der Maskenpflicht wichtig, um auch in schwierigen Zeiten ein sicherer Treffpunkt für die Jugendlichen aus Balzers zu bleiben.

Jugendbefragung in Balzers

Seit Mitte November lief die Online-Befragung der Jugendlichen mit Unterstützung der Realschule. Die Ergebnisse sind für die Jugendarbeit wichtig, um ihre Angebote den aktuellen Bedürfnissen der Jugendlichen anzupassen. Die Befragung lief bis Mitte Dezember 2020, danach werden auch die 10 × CHF 20.00 Gutscheine von Einkaufland Liechtenstein unter den Teilnehmern verlost. Die Ergebnisse der Befragung können ab Ende Januar auf www.scharmotz.li abgefragt werden.

Das Scharmotz-Team wünscht allen Balznerinnen und Balznern einen guten Rutsch ins neue Jahr und bleibt gesund!

Öffnungszeiten Jugendtreff Scharmotz

Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 16.00 bis 20.00 Uhr

Wintertreff mit Programm
Samstag: 14.00 bis 18.00 Uhr

Der Jugendtreff bleibt wegen der Corona-Pandemie bis zum 10. Januar 2021 geschlossen.

Dankbarkeit als Grundlage für mehr Glück

Was für ein Jahr! Ich glaube wir alle finden viele Gründe, um uns über das Jahr 2020 zu beklagen. Es war geprägt von Ängsten und Unsicherheiten. Ängste um unsere Gesundheit oder die unserer Liebsten, Ängste um unsere finanzielle Situation etc. Die Grundstimmung am Anfang der ersten Welle, die eher so etwas ausstrahlte wie: «Gemeinsam schaffen wir das», bröckelte allmählich und es machte sich Unsicherheit, auch Wut und Frust breit.

So viele laute negative Stimmen plötzlich! Einige Menschen verfielen einem regelrechten Rausch von negativen Gefühlen und Gedanken. Tatsächlich ist es so, dass solche Gefühle uns einvernehmen, und hat man sich einmal darin festgefahren, ist es nicht so einfach, sie zu stoppen. Einer der besten und einfachsten Wege, um aus dieser Spirale wieder herauszufinden, ist ebenfalls ein Gefühl, das uns bestens vertraut ist, und zwar die Dankbarkeit.

Wie sollte nun die Dankbarkeit uns ein glücklicheres Leben verschaffen? Eine Eigenschaft unserer Gefühle ist es, dass sich manche davon nicht miteinander vereinbaren lassen. Wir können uns nicht gleichzeitig wütend und glücklich fühlen. Dankbarkeit ist somit ein effektives Gegenmittel für negative Gefühle wie Ärger, Neid, Groll oder Ängste.

Sind wir in einer positiven Gefühlslage, funktionieren alle unsere Körpersysteme besser. Somit haben Menschen, die mehr und häufiger Dankbarkeit empfinden, weniger Herzbeschwerden und weniger hohe Entzündungswerte. Daneben ist ihre psychische Verfassung deutlich besser und sie können mit schwierigen Momenten besser umgehen. Sie sind grundsätzlich zufriedener. Von unserer Entwicklung her sind wir aber darauf ausgelegt, Gefahren zu erkennen, und es fällt uns deutlich leichter, Dinge zu sehen, die nicht so gut funktionieren. Die Dankbarkeit wurde uns sozusagen nicht einfach in die Wiege gelegt. Wir können/müssen/dürfen sie uns erarbeiten.

Wenn wir ganz ehrlich sind, leben wir ja in einer sehr privilegierten Lage im Vergleich mit grossen Teilen dieser Welt und es gibt unzählige Dinge, für die wir dankbar sein können. So kann man genau jetzt einen Moment innehalten und sich überlegen, wofür man dankbar sein kann. Mit etwas Übung klappt das auch, wenn man genervt oder ängstlich ist und die negativen Gefühle verlieren an Kraft.

Eine ganz einfache, aber effektive Dankbarkeits-Übung ist Folgende: Am Abend überlege dir fünf Dinge, für die du heute dankbar bist. Auch nach einem schlechten Tag gibt es in unserer Welt immer unzählige Gründe, um dankbar zu sein. Schläfst du mit diesem Gefühl ein, wird der Körper sich besser regenerieren und der Morgen startet mit neuer, positiver Energie.

Dienstjubiläen

10 Jahre
Dominik Frommelt
Leiter Bauverwaltung, 1. September 2020

15 Jahre
Bruno Willam
Katechet, 1. August 2020

30 Jahre
Thomas Nipp
Organist, 1. Juli 2020

Eintritte

Patricia Beck
Sachbearbeiterin
Frontoffice/Steuern,
1. August 2020

Bernhard Gstöhl
Mitarbeiter Werkgruppe,
1. August 2020

Elisabeth Kranz
Projektleiterin,
1. August 2020

Austritte

Raffaela Neff
Sachbearbeiterin Frontoffice/Steuern, 31. Juli 2020

Mario Brunhart
Mitarbeiter Werkgruppe (befristete Anstellung Sozial-Projekt), 31. August 2020

Hans Nigg
Sportplatzwart, 30. September 2020

Günther Wolfinger
Hauswart, 30. September 2020

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die geleisteten Dienste zum Wohl der Gemeinde und alles Gute für die Zukunft.

Öffnungszeiten Weihnachten – Neujahr

Die Gemeindeverwaltung bleibt vom
24. Dezember 2020 bis 3. Januar 2021 geschlossen.

Bei den Daten und Mutationen der Rubriken «Gemeindeverwaltung» und «Menschen» wurden die Monate Juli 2020 bis und mit November 2020 berücksichtigt.

Aufgrund der neuen gesetzlichen Datenschutzvorschriften dürfen Eheschliessungen und die Geburt von Kindern nicht mehr wie bis anhin in unserem Informationsmagazin veröffentlicht werden.

In Memoriam

Erika Frick-Vogt
22.2.1927 – 4.7.2020

Manuela Vogt-Grande
23.2.1967 – 16.7.2020

Franz Wolfinger
5.3.1930 – 15.8.2020

Anton Vogt
3.8.1929 – 30.8.2020

Theresia Geir
10.2.1926 – 14.9.2020

Gertrud Kaufmann-Foser
22.7.1933 – 15.9.2020

Klemens Nägele
23.12.1938 – 16.9.2020

Karl Heinz Mayer
11.1.1923 – 28.9.2020

Erich Kaufmann
22.1.1947 – 8.10.2020

Ferdinand Vogt
31.8.1935 – 8.10.2020

Emil Nipp
30.9.1942 – 11.10.2020

Lisel Irene Schädler-Johler
16.7.1927 – 13.10.2020

Karl Anton Frick-Vogt
1.12.1947 – 21.11.2020

Theodor Öhri
10.9.1941 – 25.11.2020

Lorenz Foser
20.12.1933 – 27.11.2020

Friedrich Eberle
10.7.1934 – 29.11.2020

Hildegard Wolfinger-Alber
18.4.1932 – 29.11.2020

Geburtstage

80 Jahre

11.7.2020	Irmgard Rösselet, Aviols 9
13.7.2020	Arnold Büchel, Hampfländer 55
29.7.2020	Rita Möhr, Gagoz 31
2.8.2020	Werner Gstöhl, Egerta 27
12.8.2020	Waltraud Nestler, Unterm Schloss 80
14.8.2020	Anton Vogt, Badiera 1
25.8.2020	Marianne Malin, Gaschlieser 1
20.9.2020	Basil Vogt, Elgagass 21
14.10.2020	Hansruedi Gmür, Prafatell 27
5.11.2020	August Wolfinger, Irafrieg 12
8.11.2020	Irma Beeli, Rheinstrasse 43a
18.11.2020	Berta Thöny, Heraweg 57
27.11.2020	Emma Brunhart, Lehenwies 23
28.11.2020	Justina Foser, Mälsner Dorf 12

85 Jahre

27.7.2020	Roger Rösselet, Aviols 9
25.8.2020	Emilie Zorc, Brüel 32
11.9.2020	Marlies Rutzer, Grashalda 11
19.10.2020	Julia Frick, Kohlbruck 3

90 Jahre

16.8.2020	Hedwig Frick, Unterm Schloss 80

91 Jahre

9.7.2020	Lorenz Kaufmann, Gatterbach 1

92 Jahre

14.8.2020	Mathilda Gstöhl, Rheinstrasse 48
4.9.2020	Franz Tschugmell, Unterm Schloss 61
23.11.2020	Elisa Hauser, Landstrasse 6

93 Jahre

12.7.2020	Alma Kaufmann, Lowal 24

94 Jahre

31.8.2020	Anton Truffer, Burgweg 8

95 Jahre

12.9.2020	Barbara Sele, Unterm Schloss 80

Goldene Hochzeiten

25.09.2020	Irmgard und Roger Rösselet, Aviols 9
17.10.2020	Annemarie und Norman Frick, Palduinstrasse 14

Einbürgerungen

Erleichterte Einbürgerungen infolge längerfristigen Wohnsitzes

Zana Bores, Iradug 35, Balzers
Letizia Carroccia, Egerta 17, Balzers
Vildane Fazliu, Schliessa 38, Balzers

Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung

Tenzin Choeyang, Unterm Schloss 89, Balzers

Erleichterte Einbürgerungen aufgrund von Artikel 18 des Gemeindegesetzes

Stephanie Büchel, Brüel 12, Balzers

Einbürgerungen über ordentliches Verfahren

Neben der Abstimmung betreffend Neubau Dorfplatz Balzers fand am 22. November 2020 auch eine Abstimmung der Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger über folgendes Einbürgerungsbegehren statt:

Gemeindebürgerabstimmung betreffend Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes an Frau Noemi Verdicchia, Brüelweg 8, Balzers. Dem Gesuch wurde mit 1'237 JA gegen 289 NEIN zugestimmt. Die Stimmbeteiligung betrug 74,6 %.

Wir gratulieren der Balzner Neubürgerin herzlich zum positiven Abstimmungsresultat.

Veranstaltungskalender

Januar 2021

bis 10.1.2021 **Balzers**
Balzner Krippenweg

bis 31.1.2021 **Alter Pfarrhof**
«Die Muse, das Wasser» Eis- und Wasserfotografien von Klaus Stark

5.1.2021
Balzner Neujahrsblätter – Präsentation als Livestream

16.1.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Wildes Denken – Wildes Fühlen

17.1.2021 **Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz**
Haus Gutenberg – Ist die Psyche eine Pflanze?

20.1.2021 **Turnhalle Mehrzweckraum**
Erwachsenenbildung – Morgen-Yoga

21.1.2021 **Turnhalle Mehrzweckraum**
Erwachsenenbildung – Entspannungsyoga

21.1.2021 **Skino Schaan**
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino: Corpus Christi

21.1.2021 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Stricken neu entdecken

22.1.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Die Rauhnächte und der 13. Mond

28.1.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Covid-19 – Wie die Pandemie die Gesellschaft verändert

Februar 2021

1.2.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Demenz-Café

4.2.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Lehrgang: Betreuung von Menschen mit Demenz

4.2.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Die Kunst, ein gelassener Vater und Partner zu sein

5.2.2021 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs: Süsswasserfische

6./7.2.2021 **Turnhalle**
FC Balzers – Juniorenhallenfussballturnier

9.2.2021 **Turnhalle Mehrzweckraum**
Rückbildungs- und Beckenbodenkurs

9.2.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Augenworkshop: Fitness für Gehirn und Augen

18.2.2021 **Skino Schaan**
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino: Seelenvögel

25.2.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kleine Gase – Grosse Wirkung!

25.2.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Weltherrschaft der Freimaurer

26.2.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Achtsames Pilates – für eine bewusste Mitte

27.2.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Ehe.Wir.Heiraten.

28.2.2021 **Aula Primarschule**
Erwachsenenbildung – Tanzkurs für Fortgeschrittene

März 2021

1.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – ensa – Erste Hilfe für psychische Gesundheit

1.3.2021 **Gemeindesaal**
Operette Balzers – 75-Jahr-Jubiläum

2.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Lu Jong – Tibetisches Heilyoga

3.3.2021 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs: The Second Cut

4.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Zur Weltanschauung von Carl Hilty

5.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Familien- und Kinderprogramm: Zentangle®

6.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Klang – Körper – Klang

7.3.2021 **Kleiner Gemeindesaal**
Katholisches Pfarramt – Suppentag

9.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Blicke hinter himmlische Kulissen…

10.3.2021 **Aula Realschule**
Erwachsenenbildung – Fit und nervenstark –
was brauchen Kinder wirklich

10.3.2021 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Handlettering

11.3.2021 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs: Momos

12.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Ach, hätt' ich doch!
Und was, wenn ja?!! (Vortrag)

13.3.2021 **Lotta Style, Wingerta 16**
Erwachsenenbildung – Schminkkurs

13.3.2021 **Malbun**
Skiclub Balzers und Sportkommission – Parallel-Teambewerb

13.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Wie Du Deinem (Selbst-)Zweifel
kündigst (Seminar)

15.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Literaturclub

15. – 18.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Jesus im Spiegel der Weltreligionen

17.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Klima-Gespräche

18.3.2021 **Skino Schaan**
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino:
Capernaum – Stadt der Hoffnung

20.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Räuchern mit Pflanzen

23.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kinder können Medien

24.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Einkaufszettel für fairen Konsum

25.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Besinnlich beisammen sein

26/27.3.2021 **Gemeindesaal**
Turnverein Balzers – Turnerkränzle

27.3.2021 **Lotta Style, Wingerta 16**
Erwachsenenbildung – Farbberatung

27.3.2021 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs: Sushi

27.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kirchen und Kapellen Schellenberg

27.3.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Energieübungen nach den fünf Tibetern

31.3.2021 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs:
Einmaleins der schnellen und vielseitigen Küche

April 2021

2.4.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Familien- und Kinderprogramm:
Ostereier färben

10.4.2021 **Sportanlage Rheinau**
Pferdesportverein Balzers – Gymkhana

12.4.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Demenz-Café

15.4.2021 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Perlenknüpfen

16./17.4.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Ein freier Nacken trägt einen hellen Kopf

19.4.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Achtsamkeit – Ein Weg zum inneren
Gleichgewicht

21.4.2021 **Turnhalle Mehrzweckraum**
Erwachsenenbildung – Morgen-Yoga

22.4.2021 **Turnhalle Mehrzweckraum**
Erwachsenenbildung – Entspannungsyoga

22.4.2021 **Skino Schaan**
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino: Styx

22.4.2021 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Gartenkräuter genussvoll und heilsam

24.4.2021 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Teenagerkochkurs: Muttertagsmenü

24.4.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Positive Psychologie

24.4.2021 **Gemeindesaal**
Cu Balla Viva – Tanzveranstaltung

25.4.2021 **Kunstraum Realschule**
Erwachsenenbildung – Malkurs – Ein Tag für mich

27.4.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Feuer der Freiheit

28.4.2021 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Hexenwerkstatt – Gartenkräuter und Salbenküche

28.4.2021 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs: Burger für Geniesser

30.4./1.5.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kraftvolles und achtsames Wochenende

Mai 2021

4.5.2021 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Essbare Wildkräuter vor unserer Haustüre

5.5.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Zur neuen Enzyklika von Papst Franziskus

7.5.2021 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs: Tatar, Carpaccio, Cerviche & Co.

8.5.2021 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs: Japanisch Kochen

9.5.2021 **Gemeindesaal**
Harmoniemusik Balzers – Muttertagskonzert

10.5.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Inspiration – Intuition

15./16.5.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – «Strömen»: Jin Shin Jyutsu oder die Heilkraft der Hände (Buch 2)

17.5.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Zum 200. Geburtstag von Sebastian Kneipp

22.5.2021 **Gemeindesaal**
Männergesangverein Balzers – Jahreskonzert

27.5.2021 **Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau**
Haus Gutenberg – Fahrt in die Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau

29.5.2021
Elternvereinigung Balzers – Sicher im Sattel

Juni 2021

4./5./6.6.2021
Balzers aktiv – Jahrmarkt

7.6. – 11.6.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Maria in Bibel und Koran – europäisches Bibliodramaseminar

9.6.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Israel. Warum die Zwei-Staaten-Theorie tot ist

20.6.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Heilkräuterwanderung zum Sommerbeginn

21.6.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Demenz-Café

25.6.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Vater sein kann man nicht von Müttern lernen (Vortrag)

25.6.2021
Country-Night anlässlich des 73. Verbandsmusikfestes

26.6.2021 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Vater sein kann man nicht von Müttern lernen (Seminar für Väter)

26.6.2021
Jugendtag des 73. Verbandsmusikfestes

26.6.2021 **Gemeindesaal**
Galakonzert «German Brass» anlässlich des 73. Verbandsmusikfestes

27.6.2021
Verbandstag des 73. Verbandmusikfestes

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter www.balzers.li

Öffnungszeiten Weihnachten / Neujahr 2020/2021	
Gemeindeverwaltung	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind von Donnerstag, 24. Dezember 2020 bis Sonntag, 3. Januar 2021 geschlossen.
Aushubdeponie / Kompostierplatz	Die Aushubdeponie und der Kompostierplatz sind von Donnerstag, 24. Dezember 2020 bis Sonntag, 10. Januar 2021 geschlossen. Samstag, 2./9. Januar 2021 ist von 13.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Ab Montag, 11. Januar 2021 sind die Aushubdeponie und der Kompostierplatz wieder zu den üblichen Zeiten geöffnet.
Jugendtreff Scharmotz	Der Jugendtreff Scharmotz bleibt wegen der Corona-Pandemie bis zum 10. Januar 2021 geschlossen.
Wertstoffsammelstelle Neugrüt	Die Wertstoffsammelstelle Neugrüt ist über die Feiertage wie folgt geöffnet: Donnerstag, 24. Dezember 2020, 8.00 bis 12.00 Uhr Dienstag, 29. Dezember 2020, 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag, 31. Dezember 2020, 8.00 bis 12.00 Uhr Samstag, 2. Januar 2021, 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
Bibliothek	Die Bibliothek bleibt wegen der Corona-Pandemie bis zum 10. Januar 2021 geschlossen.
Pfarreisekretariat	Das Pfarreisekretariat ist von Montag, 21. Dezember 2020 bis Sonntag, 10. Januar 2021 geschlossen.
Alter Pfarrhof	Der Alte Pfarrhof bleibt wegen der Corona-Pandemie bis zum 10. Januar 2021 geschlossen.
Hallenbad	Das Hallenbad bleibt wegen der Corona-Pandemie bis zum 10. Januar 2021 geschlossen.
Grünabfuhr in den Wintermonaten	In den vegetationsarmen Monaten ist ein verlängerter Abfuhr-Rhythmus ausreichend und zudem ökologisch und ökonomisch sinnvoll. Aus diesem Grund findet die Grünabfuhr in den Wintermonaten von Anfang Dezember 2020 bis Ende März 2021 nur alle zwei Wochen statt. Kommende Grünabfuhr-Termine Dienstag, 29. Dezember 2020 Dienstag, 12. Januar 2021 Dienstag, 26. Januar 2021 Dienstag, 9. Februar 2021 Dienstag, 23. Februar 2021 Dienstag, 9. März 2021 Dienstag, 23. März 2021 Ab April 2021 findet die Sammlung wieder wöchentlich statt.

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.30 Uhr
	13.30 bis 17.00 Uhr

Alter Pfarrhof

Öffnungszeiten bei Ausstellungen	
Freitag	16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag und Sonntag	14.00 bis 18.00 Uhr
Oder nach Vereinbarung	

Bibliothek

Montag	15.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 18.30 Uhr
Freitag	15.00 bis 17.30 Uhr
Schulferien	freitags 17.00 bis 18.30 Uhr

Hallenbad

Montag bis Freitag	11.45 bis 21.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag	11.00 bis 16.30 Uhr

Kehricht- und Grünabfuhr

Kehrichtabfuhr	Dienstag
Grünabfuhr	jeden zweiten Dienstag

Deponie Altneugut

1. Dezember bis 28. Februar (Winterbetrieb)	
Montag bis Freitag	13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag	13.00 bis 16.00 Uhr
1. März bis 30. November (Sommerbetrieb)	
Montag bis Freitag	7.30 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 16.00 Uhr

Wertstoffsammelstelle Neugrüt

Dienstag und Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 16.00 Uhr

Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	388 05 05
E-Mail	info@balzers.li
Internet	www.balzers.li
Gemeindebauverwaltung	388 05 30
Gemeindepolizei	388 05 05 / 079 697 33 26
Gemeindesaal	384 13 44
Saalwart	079 755 28 45

Schulen

Primarschule Iramali	384 11 87
Realschule	380 00 91

Geindedienststellen

Alter Pfarrhof	384 01 40
Bibliothek	384 24 29
Deponie Altneugut	384 24 72
Feuerwehrkommandant Timo Vogt	777 88 63
Feuerwehrkommandant-Stv. Marco Frick	078 600 95 57
Hallenbad und Turnhalle	384 10 79
Pfarramt	384 12 18
Sportanlage Rheinau	384 17 67
Waldwerkstatt	384 23 80
Wasserwerk	384 13 68 / 079 432 37 63
Werkgruppe Magazin	384 31 65
Wertstoffsammelstelle Neugrüt Alex Kaufmann	079 224 00 17

Jugendtreff Scharmotz

Alexandra Neyer	793 94 04
Nils Vollmar	793 94 03

Hauswartung Schulen

Heimo Vogt	078 757 90 33
Peter Witzig	079 438 24 29

Kindergärten

Kindergarten Heiligwies	384 25 58
Kindergarten Iramali	384 11 35
Kindergarten Mariahilf	384 31 22

Spielgruppe Heiligwies

Corinne Frick	079 753 90 29
Siegrid Seeger	384 34 17
Michaela Willi	384 35 50

Spielgruppe Villa Kunterbunt

Ilona Foser (Waldspielgruppe und Malatelier)	384 14 85

Kranken- und Altersbetreuung

Lebenshilfe / Spitex	388 13 40
Betreuung, Pflege, Mahlzeitendienst	
Pflegeheim / Empfang / Sekretariat	388 13 13

Ärzte

Dr. med. Hermann Bürzle und Alice Bürzle-Klose	384 15 16
Dr. med. Anton und Tonio Wille	384 23 23

Zahnärzte

Praxis Dr. med. dent. Stefan und Kathrin Büchel	384 27 80
Praxis Dr. med. dent. Alban Vogt	384 11 71

Notrufnummern

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Spital Vaduz	235 44 11

Herausgeberin: Gemeinde Balzers
Verantwortlich für den Inhalt: Hansjörg Büchel, Gemeindevorsteher
Redaktionelle Betreuung: editio text+publikation
Korrektorat: Gemeinde Balzers, Hildegard Wolfinger
Satz und Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan
Fotos: Amt für Bevölkerungsschutz, Markus Burgmeier, Simon Egger, Dominik Frick, Isolde Frick, Dominik Frommelt, Nicolaj Georgiev, Karin Gruber, Isabelle Gstöhl, Martin Gstöhl, Finn Indermaur, Walter Köhli, Rainer Kühnis, Fernando Oehri, Heinz Schaffer, Klaus Stark, Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner Volksblatt, Nils Vollmar

Gemeinde Balzers, Fürstenstrasse 50, 9496 Balzers
+423 388 05 05, www.balzers.li, info@balzers.li

SWISS CLIMATE
CO_2 NEUTRAL
GEDRUCKT
SC2020121702

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C013308